



JULI 2015

Norddeutscher

GLAS-REPORT

Mitgliedermagazin der Verbände des Glaserhandwerks in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie für Glaserbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



HAMBURG

Sommerfest mit „G“

NIEDERSACHSEN

Mitgliederversammlung

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Daten, Fakten, Diskussionen

NORDRHEIN-WESTFALEN

Neues Bauverglasungshaus

BERLIN

Innungsversammlung

SACHVERSTÄNDIGENTAGE

Programm 2015 steht!

TIMELESS



Hochtransparentes
Leichtpflegeglas für den
Badbereich



SYSTEMS

Die Glassolutions-Partner beraten Sie gerne:



Glaskontor Nord GmbH
– Flensburg
Harnishof 4
24937 Flensburg
Tel. 04 61/1 41 38-0
Fax 04 61/1 41 38-26

Glaskontor Nord GmbH
– Lübeck
Schwertfegerstraße 33
23556 Lübeck
Tel. 04 51/87 38 40
Fax 04 51/87 38 4-29

Glaskontor Nord GmbH
– Kiel
Am Ihlberg 6–8
24109 Melsdorf / Kiel
Tel. 04 31/69 05-0
Fax 04 31/69 05-11

INHALT

Editorial / Impressum

Hamburg

Mitgliederversammlung und Sommerfest	2-3
Lehrgänge Elektrofachkraft und Einbruchschutz ...	3
Seminar zum Thema Flachglasfolien	4
Glaser-Innung auf Ausbildungsmessen	4
Meisterschüler auf Hüttentour	5

Niedersachsen

Mitgliederversammlung in Hannover	6
25-jähriges Meisterjubiläum	7
Seminare und Termine	8-9

Schleswig-Holstein

Beschlagsmanufaktur trifft ShowerGuard®	10
Betriebsvergleich – machen Sie noch mit!	10
Aus RGH wird perfekta.	11
Orientierungsschau in Lübeck.	11
Seminar für den Führungsnachwuchs	12
Innungsversammlung in Neumünster.	13

Mecklenburg-Vorpommern

Infos aus der Glaser-Innung Rostock.	13
---	----

Nordrhein-Westfalen

Meisterfeier 2015	14
Einweihung des Bauverglasungshauses	15
Seminarprogramm Herbst 2015	15
Ausstellung: Glasobjekte in NRW	16
Mitgliederversammlung März 2015	17
Offener Brief	18

Berlin

Frühjahrs-Innungsversammlung	19
Neuer Präsident beim Verein Ausbildungszentrum ..	20
Bildungsausflug der EGA.	21

Infos

Wieder da: Die Handwerksbriefmarke	20
37. Sachverständigen-Diskussionstage.	23

IMPRESSUM

Die Mitgliederzeitschrift der Landesinnungen des Glaserhandwerks in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie Glaser-Innungen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Die o. a. Landesverbände bzw. Landesinnungen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, für alle Mitglieder der oben aufgeführten Glaserinnungen ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Verlag und Anzeigen:

STEIN-WERBUNG GmbH
 Albert-Schweitzer-Ring 10, 22045 Hamburg
 Telefon 0 40 / 79 01 64-0
 Telefax 0 40 / 79 01 64-22
 E-Mail: glasreport@stein-werbung.de
 www.stein-werbung.de
 Druck: Onlineprinters GmbH

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 12 vom 01.01.2015



WISSEN SCHAFFT VORSPRUNG

Ausgebuchte Seminare und ein großes Interesse an Fortbildung – das haben die norddeutschen Innungen in den letzten 12 Monaten oft erlebt. Vielen Glaserbetrieben ist in den letzten Jahren bewusst geworden, dass sich alleine mit der reinen Reparaturglaserei wie vor 20 Jahren kein großes Geld mehr verdienen lässt. Alternativen dazu gibt es viele und sie werden auch genutzt. Jeder Betrieb, der heutzutage mit seinem breit gefächerten Angebot mehr bieten kann als nur Glaszuschnitt, kann glücklich darüber sein, diese neuen Aufgaben im Laufe der Zeit mit aufgenommen zu haben.

Viele sind allerdings verunsichert, da das fachliche Wissen fehlt. Doch hier gibt es mittlerweile genügend Angebote, das eigene Fachwissen und das der Mitarbeiter zu erweitern. Seminare und Workshops, bei denen nicht nur neue Produkte vorgestellt werden sondern auch gleich deren Montage geübt wird, werden zunehmend sehr gut von den Betrieben angenommen. Angeboten werden Sie von den Innungen, die eine große Auswahl an verschiedenen Seminaren anbieten und damit die Möglichkeit zur Weiterbildung in vielen Bereichen bieten.

Diese Fortbildungsangebote zu nutzen, ist für unser Gewerk extrem wichtig. Denn zum einen wird Glas als moderner Baustoff ständig in neuen Bereichen eingebaut, die wir rechtzeitig erkennen sollten. Zum anderen wird Glas zunehmend auch von anderen Handwerkern mit verbaut. Den Wissensvorsprung, den wir haben und durch Fortbildung ständig erweitern, müssen wir nutzen und dies unseren Kunden zeigen. Nur wir Glaser haben die Möglichkeit, in unseren Innungen an den angebotenen Seminaren teilzunehmen und damit unser Wissen zu erweitern. Zudem werden auch gerne Anregungen angenommen, falls doch mal das richtige Thema nicht dabei sein sollte.

Dabei sollten wir auch die Seminare des Bundesinnungsverbandes und der Handwerkskammern nicht vergessen. Beide bieten ein breites Spektrum an, welches nicht unmittelbar etwas mit Glas zu tun hat aber deswegen nicht weniger interessant ist. Themen wie Social-Media, Mitarbeiterbindung, Verkaufstraining u.v.m. werden dort häufig kostenlos angeboten. Die Bereitschaft aber, diese Angebote zu suchen und anzunehmen, muss von jedem selber kommen.

Nutzen wir also die Chance, einige unserer eigenen Arbeitsstunden und die unserer Mitarbeiter in Weiterbildung zu investieren und verschaffen uns einen Vorteil – es ist eine lohnende Investition in unsere Zukunft.

Karsten Sommer

Obermeister der Glaser-Innung Hamburg

„G“ steht für Glaser – und für gute Steaks

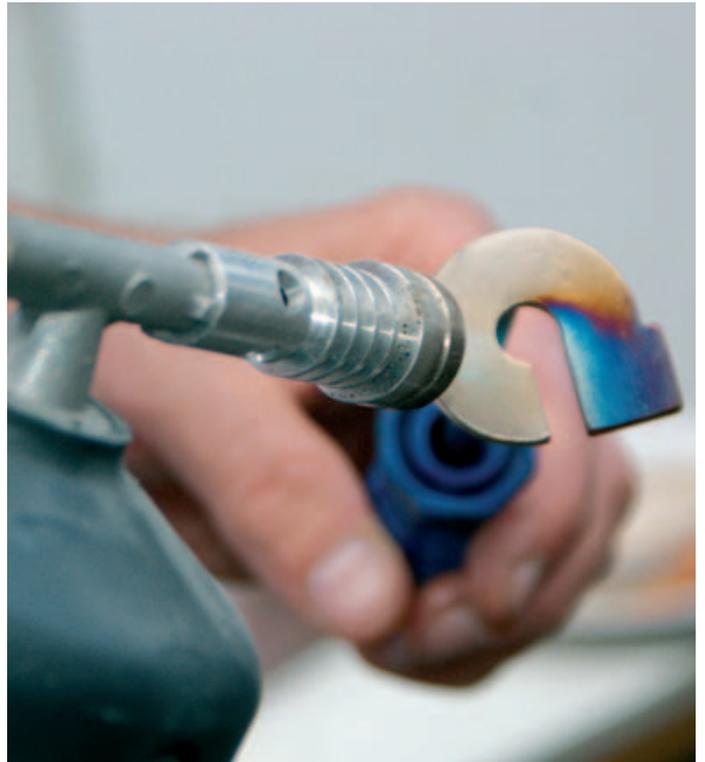
Nein, dies war kein Abend für Veganer! Aber in ihrer Einladung zur Sommer-Mitgliederversammlung der Landesinnung des Glaserhandwerks Hamburg hatten 1. Obermeister Karsten Sommer und Geschäftsführer Hendrik Detlefsen die Mitglieder schon vorgewarnt. Denn nach der offiziellen Versammlung zeigte das ehemalige Vorstandsmitglied Thomas Krüger, dass er nicht nur viel vom Glaserhandwerk versteht, sondern auch den Grill mächtig unter Dampf und Feuer hält. Vom großen Einkauf hatte er Rind, Schwein, Lamm und Würstchen mitgebracht und auch für die Fischfreunde so einiges eingepackt. Und so bildeten sich auf dem traditionellen Hoffest im Ausbildungszentrum am Albert-Schweitzer-Ring immer wieder Schlangen vor dem Grill, so dass Kassenwart Heiko Denker als Co-Griller einsprang.

Dafür, dass Qualität ein Zeichen braucht, sorgte Karsten Sommer. So wie einst Ben Cartwright auf

der Ponderosa-Ranch seine Pferde kennzeichnete, so drückte er den Steaks das „Glaser-G“ auf die „Flanke“. Heiße Kohlen gab es dafür leider nicht, aber ein Bunsenbrenner war zum Vorglühen ideal.

Auf der vorhergehenden Versammlung wurde ausführlich über das letzte halbe Jahr der Innungsarbeit berichtet. Weiter stellte Lehrlingswart Klaus Bartels das neue Anforderungsprofil der Gesellenstücke vor.

Für das anschließende gemütliche Beisammensein hatten Geschäftsführer Detlefsen und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Sandra Theia und Sabine Adam, mit tatkräftiger Unterstützung des Vorstandes alles bestens vorbereitet. Zur guten Stimmung trugen auch die Aussteller bei, die ihre neuesten Produkte vorstellten und mit den Glasern beim Bier schnell ins Gespräch kamen. So gab es einen intensiven Austausch, der bis zum Einbruch der Dunkelheit dauerte.





Ein Dankeschön unseren Fördermitgliedern:

KAB Allglas GmbH
 Bohle AG
 Frerichs Glas GmbH
 Glassolutions Glaskontor Nord
 Jörg Northe GmbH
 RG Arbeitsschutz GmbH
 SIGNAL IDUNA
 sowie Handwerkskammer Hamburg



LEHRGANG IM HERBST

ELEKTROFACHKRAFT IM GLASER-HANDWERK

Auch in Ihrem Betrieb fallen ständig Arbeiten an, die nach der Unfallverhütungsvorschrift BGV A3 (neu: DGUV Vorschrift 3) nur von einer Elektrofachkraft ausgeführt werden dürfen. Profitieren auch Sie davon, definierte elektrische Installationen selbst durchführen zu können.

Dieser Lehrgang, der von der Glaser-Innung Hamburg in Zusammenarbeit mit der Elektroinnung Hamburg durchgeführt wird, befähigt den Teilnehmer zur Herstellung eines vorschriftsmäßigen Anschlusses an ein vorhandenes elektrisches Verteilernetz.

Lernen Sie die unterschiedlichen Arten von elektrischen Betriebsmitteln in Rollläden, Markisen, Fenster-, Tür-, Tor- und Feststellanlagen sowie deren Besonderheiten und Anschlussvarianten kennen.

Dieser Lehrgang ist für den Herbst 2015 als Wochenendlehrgang geplant. Weitere Informationen teilen wir in Kürze auf unserer Internetseite mit. Interessenten können sich gerne schon jetzt in unserer Geschäftsstelle melden.

INFO

EINBRUCHSCHUTZ

Errichterliste für mechanische Sicherungen bei den LKAs

Die Landeskriminalämter beraten die Verbraucher sehr umfassend über Einbruchschutzmaßnahmen und verweisen auf Fachbetriebe. Daher führen die LKAs sogen. Errichterlisten für mechanische Sicherungen, in die Sie sich als Fachbetrieb eintragen lassen können, sofern Sie den Nachweis der fachlichen Qualifikation erbringen können. Diese fachliche Qualifikation wird erworben durch die Teilnahme an den mit den LKAs abgestimmten Grund- und Aufbauschulungen.

Der nächste Grundschulungslehrgang findet am 21. und 22. Juli 2015 in Lübeck statt.

Die Qualitätsgemeinschaft Sicherungstechnik Nord e.V. (QSN) führt als polizeilich anerkannter Schulungsanbieter den Lehrgang durch. Ansprechpartner bei der QSN ist:

Holger Lohmann, Tel. 0 40 / 66 86 54-17
 E-Mail: lohmann-nord@tischler.de

Seminar zum Thema Flachglasfolien

Am 23. April wurde in der Glaserinnung Hamburg durch das Fördermitglied Muskat in Zusammenarbeit mit dem Flachglasfolien Hersteller Llumar 18 Teilneh-

mern die Verarbeitung von verschiedenen Folien vorgestellt. Jeder Teilnehmer konnte unter fachkundiger Leitung selber Folien zuschneiden und verlegen.

Neben den „klassischen“ Folien wie Matt- oder Sonnenschutzfolie wurde auch mit Spezialfolien wie der Splitterschutzfolie geübt und verschiedene Hilfsmittel und Werk-

zeuge vorgestellt und anschließend ausprobiert. Auch die Theorie und die evtl. auftretenden Probleme bei verschiedenen Einsatzsituationen wurden im Vorfeld besprochen. Es war ein gelungener Abend für alle Teilnehmer, mit viel Praxis und neuen Erkenntnissen für dieses interessante Thema.

Ein Herzlichen Dank an die Fa. Muskat, die dieses Seminar organisiert hat.

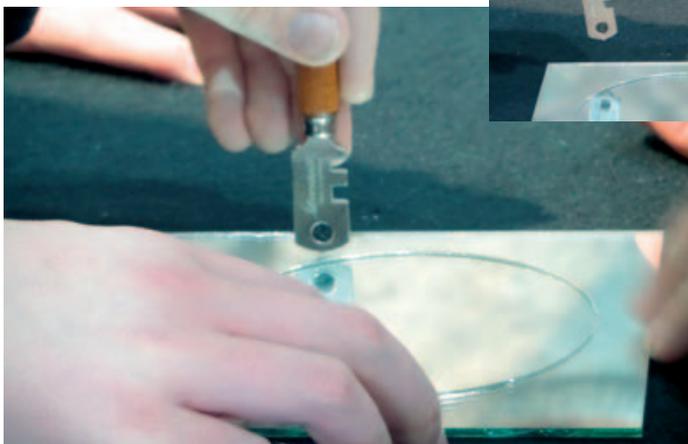


EIN KURZER THEORETISCHER TEIL ...



...DANN GING ES IN DIE PRAXIS

Ausbildungsmessen im Doppelpack



FÜR VIELE DER ERSTE GLASZUSCHNITT

Die Zahl unserer Auszubildenden lässt leider immer noch befürchten, dass uns in den nächsten Jahren noch mehr Gesellen fehlen, die wir schon jetzt dringend suchen. Die Glaser-Innung Hamburg stellt unseren Beruf gleich auf zwei großen Hamburger Ausbildungsmessen vor. Im September 2015 stehen wir auf den Handwerkswelten am Hamburger Rathaus und im Februar 2016 wieder auf der Messe Einstieg in den Messehallen.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass besonders unsere Azu-

bis, die mit auf unserem Messestand waren, die Schülerinnen und Schüler sehr angezogen haben. So hat es den Interessenten noch mehr Spaß gemacht, das erste Mal in ihrem Leben Glas zu schneiden. Die Glaser-Azubis kamen meistens aus dem dritten Lehrjahr und stehen daher im Folgejahr als Azubi nicht mehr zur Verfügung. Darum sind wir auch in diesem Jahr wieder auf der Suche nach Azubis, die Spaß daran haben, den jungen Leuten unser interessantes Handwerk näher zu bringen. Über Ihre Azubi-Unterstützung würden wir uns sehr freuen!

INFO

ANWÄLTICHE BERATUNG FÜR MITGLIEDER DER GLASER-INNUNG HAMBURG

Im Frühjahr gab es in der Glaser-Innung Hamburg zwei Seminare mit Fachanwälten zum Thema „Der neue Mindestlohn“ und „Vertragsabschluss-Verbraucher- und Rücktrittsrechte“.

Diese Seminare waren so erfolgreich, dass es für das Thema Arbeitsrecht noch eine Fortsetzung geben wird.

In diesem Zusammenhang sind wir mit der Hamburger Anwaltskanzlei, die diese Seminare durchgeführt hat, eine Kooperation eingegangen, durch die unsere Mitglieder eine telefonische Erstberatung zum Thema Arbeitsrecht nach vorheriger Rücksprache mit der Geschäftsstelle erhalten. Näheres dazu erfahren Sie im nächsten Rundschreiben.

HOOG & SOHN
GLASCON
Glas • Innovation • Service

- für Gesellen und Meister
- marktnah
- praxisgerecht
- aktuelle Inhalte
- mit Qualifizierungsnachweis

Seminar-Programme für das Glaserhandwerk

1. Starter Workshop
2. Anwendungen Workshop
3. Technik Workshop

Kontakt: Tel. 0 45 33 - 7 05 50 E-Mail: info@hoog-und-sohn.de

HOFFMANNGLAS GRUPPE
ISOLIERGLASPRODUKTION • GLASGROSSHANDLUNG



- OBJEKTSORTIMENT
- BRANDSCHUTZGLAS
 - INTERIEURGLAS
- VOLLSORTIMENTER

PEINE: 05171/291-0
BERLIN: 030/55 67 04 -0
HALLE/S.: 0345/57 009 -0

WWW.HOFFMANNGLASGRUPPE.DE

Meisterschüler unterwegs

Am 06. Mai war es wieder soweit: Die Teilnehmer am Meisterlehrgang der Glaser-Innung Hamburg starteten um 06.30 Uhr zu ihrer Hüttenfahrt. Erstes Ziel waren die Glaswerke Nord-Ost in Osterburg. Unter fachkundiger Führung wurden die Isolierglasproduktion und ESG-Herstellung besichtigt. Alle Fragen der Meisterschüler, die sich während der Führung ergaben wurden, von den Fachleuten beantwortet.

Am Donnerstag ging die Fahrt nach dem Frühstück zur Floatglasanlage in Weiherhammer. Nach einem Info-Film ging es vorbei an den Scherbenhaufen und dem Gemeindehaus zur Floatglasanlage. Auch hier wurden alle Fragen von den fachkundigen Leitern beantwortet.

Als Gegensatz zur Floatglasanlage war das nächste Ziel die Glasfabrik Lamberts in Wunsiedel. Hier konnten die Meisterschüler die Herstellung von Profilbauglas und Ornamentgläsern sehen. Eine kleine und feine Fabrik, in der alles etwas kleiner ist als in der vorherigen Flo-

atglasanlage, aber die Abläufe besser in Augenschein genommen werden konnten. Und die Frage, wie der Draht ins Glas kommt, auch geklärt wurde.

Am Freitag ging es sehr rechtzeitig zur Antikglashütte nach Waldsassen. Die Glashütte Lamberts, in der das Antikglas wie schon seit hundert Jahren gefertigt wird, war wieder das Highlight für die Meisterschüler. Nahe am Ofen die Hitze zu spüren, den Arbeitsablauf von der Glasaufnahme im Ofen bis zur fertigen Antikglasscheibe zu verfolgen – für die Meisterschüler eine spannende Angelegenheit.

Im Anschluss an die Besichtigung der Glashütte Lamberts wurde sich die Basilika in Waldsassen und die Tiefbohrstelle in Windischeschenbach angesehen.

Auf der Rückfahrt am Sonnabend gab es noch einen Zwischenstopp in Naumburg um den Naumburger Dom zu besichtigen. Am Abend ging eine anstrengende, aber sehr lehrreiche und interessante Fahrt zu ende.



DIE MEISTERSCHÜLER 2015

RECHT

GUTE NACHRICHTEN FÜR HANDWERKER

Aufzeichnungspflicht für Lenk- und Ruhezeiten gelockert

Handwerker sind ab 2. März 2015 im Umkreis von 100 Km Entfernung von ihrem Standort von der Aufzeichnungspflicht befreit, vorher waren es 50 Km. Weitere Informationen zu Lenk- und Ruhezeiten im Straßenverkehr unter:

www.hamburg.de/arbeitschutzpublikation.



GLASBLÄSER IN DER GLASHÜTTE LAMBERTS

VISIONEN IN GLAS.



Ihr PARTNER in
NORDEUTSCHLAND für

- ✓ Isolierglas
- ✓ ISOLETTE
- ✓ Glasveredelung
- ✓ ESG
- ✓ ShowerGuard
- ✓ Oberflächenveredelung
- ✓ Plexiglas & Makrolon



www.frerichs-glas.de

DIMENSIONEN IN GLAS.

Mitgliederversammlung in Hannover

Das die Glaser-Innung Niedersachsen eine starke Gemeinschaft ist, konnte Landesinnungsmeister Uwe Horn am 20. März 2015 bei der Mitgliederversammlung in Hannover unter Beweis stellen. Von 113 Innungsmitgliedern waren 57 anwesend. Mit den Fördermitgliedern und Partnern der Glaser-Innung Niedersachsen sowie den Gästen nahmen 91 Personen an der Veranstaltung teil. Erstmals konnte LIM Horn den Landesinnungsmeister Arnd Steyer aus Sachsen, die Kollegen Sven Klingele aus Berlin und Ralf Gutte aus Bremen begrüßen.



STEPHAN JÜRGENS



MICHAEL STEINMETZ



LIM UWE HORN

Sein Bericht befasste sich überwiegend mit der im Januar 2015 stattgefundenen Klausurtagung des Vorstandes am 8. und 9. Januar in Bad Bevensen. Zielsetzung 2018 war das Motto der Klausurtagung. Hier ging es um fachliche, verbandsspezielle und personelle Entscheidungen für die Zukunft. In dem Nachruf auf Ehrenlandesinnungsmeister Klaus Szwillus, würdigte Geschäftsführer Roger Möhle, langjähriger Weggefährte von Klaus Szwillus in der Verbandsarbeit und Freund der Familie, den Einsatz von Klaus Szwillus in der Verbandsarbeit. 38 Jahre Verbandsarbeit für das Glaserhandwerk stehen hinter der Person Klaus Szwillus. Anschließend wurde das Protokoll

der Tagung vom 10. Oktober 2014 mit einer Stimmenthaltung genehmigt. Mit dem gleichem Ergebnis wurde auch die Jahresrechnung 2014 genehmigt. Danach hatten die Fördermitglieder und Partner der Glaser-Innung Niedersachsen das Wort. Stephan Jürgens von Bartelt Glas Berlin, Christine Wenk und Michael Quast von der VGH Versicherung Hannover und Michael Steinmetz von der Schlüterschen Verlagsgesellschaft hatten die Gelegenheit, Aktuelles aus ihrem Unternehmen vorzustellen. Nach der Mittagspause und dem Gedankenaustausch konnte Frau Rechtsanwältin Cornelia Höltkemeier, Geschäftsführerin der Landesvereinigung Bauwirt-

schaft Niedersachsen e. V. mit den Themen Widerrufsrecht des Verbrauchers und der Dokumentationspflicht zum gesetzlichen Mindestlohn die Anwesenden auf den aktuellen Stand bringen. Auf brillante Art und Weise zeigte sie den Anwesenden auf, wie sie mit diesem Thema umzugehen haben. In der anschließenden Kaffeepause sorgte das Thema Widerrufsrecht und Dokumentationspflicht noch für auseichnenden Gesprächsstoff.

Den Abschluss der Tagung gestaltete Dipl. Ing. (FH) Eberhard Achenbach mit seiner Interpretation der DIN 18008. Es herrsche eine totale Verunsicherung bei den glasverar-

beitenden Betrieben. Hier ist schnellstens Abhilfe zu schaffen, um die entsprechenden Gremien über diese Situation zu unterrichten. Seitens der Glaser-Innung Niedersachsen wurde ein Schreiben an das DIBt in Berlin und an das zuständige Ministerium in Niedersachsen versandt. Den Landesinnungsmeistern wurde ebenso dieses Schreiben zur Kenntnis gegeben. Landesinnungsmeister Uwe Horn schloss um 18.30 Uhr die Veranstaltung und dankte allen Beteiligten für ihre aktive Mitarbeit.

Die nächste Tagung wird am 23. und 24. Oktober 2015 in Lüneburg stattfinden.



CORNELIA HÖLTKEMEIER



EBERHARD ACHENBACH



CHRISTINE WENK UND MICHAEL QUAST

25-jähriges Meisterjubiläum MK 90 in Leipzig

Am 18.11.1988 begann im Förderungs- und Bildungszentrum der Handwerkskammer Hannover der Vorbereitungskurs im Teil I und II der Meisterprüfung für das Glaserhandwerk.

13 Teilnehmer stellten sich dieser Herausforderung und wurden vom Lehrgangsleiter Glasermeister Roger Möhle bis zum Abschluss des Lehrgangs begleitet. Schon nach einer kurzen Eingewöhnungsphase entwickelte sich ein positives Miteinander. Gemeinschaftliches Lernen, Unterstützung und das gesellige Beisammensein wurde gleichermaßen gepflegt. Im März 1990 konnten die Teilnehmer ihren Meisterbrief in Empfang nehmen und beschlossen, sich jedes Jahr am 1. Wochenende im März zu treffen und ihre Erfahrungen und Kenntnisse im meisterlichen Leben auszutauschen. Fanden die ersten Treffen noch bei den jeweiligen Firmen der Teilnehmer statt, entschloss man sich zur Städtetour.

Das 10 jährige Jubiläum wurde dann in Magdeburg gebührend gefeiert. Die Städtetouren wurde dann auf das 1. Wochenende im Mai verlegt. Unter anderem wurden Heidelberg, Wolfsburg, Hameln, Wismar, Hamburg, Bremen, Berlin, Dresden und Rügen besucht. 2008 fand das jährliche Treffen auf Sardinien statt, verbunden mit einem 50. Geburtstag. Das 25 jährige Jubiläum wurde vom 7. bis 10. Mai 2015 in Leipzig gefeiert. Waren die bisherigen Treffen eine reine Männerrunde, so wurden zu diesem besonderem Anlass auch die Partnerinnen mit einbezogen. Alles in allem kann gesagt werden, Stimmung gut, Wetter gut, Leipzig gut.



Stadtrundfahrt und Rundgang mit dem Nachtwächter und dem Besuch des Varieté Kristallpalast in Leipzig rundeten das Wochenende ab.



Glasrecycling mit System

Erfassung von:

- Flachglas
- Isoliertglas
- VSG
- Spiegelglas
- Autoglas
- Drahtglas etc.

Gestellung von:

- Muldensystemen 1,1 m³ bis 15 m³

R-Glas Recycling GmbH & Co. KG
Söllerstraße 33 · 21481 Lauenburg
www.reiling.de · Tel. 0 41 53.58 33-0 · Fax 0 41 53.58 33-30

DRUCKSACHEN

WERBEMITTEL

ANZEIGEN

WEB-DESIGN





Stein-Werbung

◆ WERBEAGENTUR
◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH · Tel. 040 | 79 01 64-0
info@stein-werbung.de · www.stein-werbung.de

Seminar Baurecht

Statik bei Glasbau Behrens in Braunschweig

Ein weiteres Beispiel der Kooperation zwischen Fördermitgliedern und Glaserhandwerk in Niedersachsen. Am 3. und 4. Juni 2015 konnten sich interessierte Kollegen und Kolleginnen bei Glasbau Behrens in Braunschweig über die aktuelle Situation im Baurecht und der DIN 18008 informieren.

Geschäftsführer Stefan Voth zeigte sich erfreut über das große Interesse an der Veranstaltung. Ebenso darüber, dass Frau Dr.-Ing. Barbara Siebert aus München sich als Referentin zur Verfügung gestellt hatte. Frau Siebert hatte ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Vom Baurecht und deren Eigenheiten zur DIN 18008 – ein breites Spektrum konnte den Anwesenden vermittelt werden. Der Schwer-

punkt ihrer Ausführungen lag in der DIN 18008. Die Gründe zur Erstellung der DIN 18008, Auswirkungen



DR.-ING. BARBARA SIEBERT

und was hat sich gegenüber den bisherigen Regelwerken verändert, wurden erläutert und diskutiert.



DORMA Produktinnovationen 2015



Zu der am 5. Mai 2015 durchgeführten gemeinschaftlichen Veranstaltung der Glaser-Innung Niedersachsen und dem Fördermitglied H. W. Ibsen GmbH, Glas und Flachglasgroßhandel aus Isernhagen im Veranstaltungszentrum des Förderungs- und Bildungszentrum der Handwerkskammer Hannover, waren auch wieder die Kollegen der Glaser-Innung Bremen mit eingeladen. Jürgen Dersch, Vertriebsbeauftragter für den Bereich Glas Region Nordost

hatte ein umfangreiches Programm zusammengestellt.

EASY SAFE, FLEX Therm, MUNDUS und MUTO für den Laien nicht fassbar, aber für den Fachmann sehr interessant. Der Themenbereich wurde anhand von Präsentationen einleuchtend vermittelt. Ein breites Spektrum von Möglichkeiten im Glasbau steht dem Fachmann zur Verfügung. Als weitere Maßnahme ist eine Veranstaltung „Praxistage bei DORMA“ in Bad Salzungen Ende



JÜRGEN DERSCH

de September geplant. Einladungen dazu werden zeitnah versandt.

TERMINE – VORSCHAU

VERBANDSTAGUNG IN LÜNEBURG AM 23. UND 24. OKTOBER 2015

Die Verbandstagung Glaser-Innung Niedersachsen findet in Lüneburg im Technologiezentrum der Handwerkskammer Lüneburg-Stade statt.

DIE VERANSTALTUNG WIRD AM

23. 10. UM 14.00 UHR BEGINNEN UND AM 24.10. UM 13.00 UHR ENDEN.

Der Freitagnachmittag wird überwiegend mit fachlichen Themen ausgefüllt werden, der Abend in der gewohnten glaserspezifischen Art und Weise gestaltet.

Am Samstagvormittag wird die Innungsversammlung mit anschließendem Fachreferat durchgeführt. Glasermeister Eckhard Pols aus Lüneburg, Mitglied des Deutschen Bundestages, wird die Veranstaltung begleiten.

Weitere Informationen und Einladungen werden rechtzeitig versandt.

Seminar DIN 18008

In der am 17. April 2015 durchgeführten gemeinschaftlichen Veranstaltung der Glaser-Innung Niedersachsen und dem Fördermitglied H. W. Ibsen GmbH, Glas und Flachglasgroßhandel aus Isernhagen, im Veranstaltungszentrum des Förderungs- und Bildungszentrum der Handwerkskammer Hannover, stand die DIN 18008 im Fokus. Zu dieser Veranstaltung waren auch die Kollegen der Glaser-Innung Bremen mit eingeladen.

Einen wesentlichen Teil der Inhalte der DIN 18008 und deren Berechnungsmethoden sowie der Gegenüberstellung der Änderungen zu den bisherigen angewandten Normen wurde den Anwesenden von Dipl. Ing. und Glasstatiker Frank Niessink vermittelt. Sehr sachlich und einleuchtend erklärte er die strittigen Punkte. Hier überzeugte er die Anwesenden mit seinem



führen. Darüber hinaus hat jeder Betrieb die Möglichkeit mit Hilfe einer Software eine Glasdickenberechnung durchzuführen. Hier ar-

Anwesenden die Handhabung des Programms anhand von verschiedenen Glasaufbauten und Verglasungssituationen aufzeigen. Das Programm GlasGlobal wird auch in der sogenannten Handwerker-Version angeboten. Hier ist jedem die

Möglichkeit gegeben, zu erschwinglichen Konditionen das Programm zu erwerben. Mit unserem Partner Sommer Informatik Rosenheim werden wir auch weiterhin Seminare für unsere Mitglieder anbieten.



LILIANE SCHÄFFER



FRANK NIESSINK

Fachwissen. Begriffe wie Grenzzustand der Tragfähigkeit und der Gebrauchstauglichkeit sowie die max. Sehnenverkürzung wurden jetzt nachvollziehbar. Herr Niessink wird künftig als Partner der Glaser-Innung Niedersachsen für die Mitgliedsbetriebe die notwendigen statischen Berechnungen durch-

beitet die Glaser-Innung Niedersachsen schon seit längerem mit der Sommer Informatik Rosenheim zusammen. Angefangen mit dem ÜKO Professional 3S ist hier eine Partnerschaft entstanden, die jetzt mit dem GlasGlobal weitergeführt wird. Liliane Schäffer von Sommer Informatik Rosenheim konnte den

Ganzglasgeländer für den glasklaren Durchblick

Ganzglasgeländer cp

Die Systemprofile cp-1400/1402/1404 kombinieren maximale Transparenz und minimalen Montageaufwand. Durch das einzigartige Justiersystem lassen sich die Glasscheiben zueinander perfekt fluchtend ausrichten und sind im Schadensfall jederzeit einzeln demontierbar. Unsere Systeme verfügen über ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (AbP) sowie eine statische Berechnung.

PS Weitere Infos finden Sie in unter www.pauli.de

Norddeutscher
Glas-Report

ANZEIGENANNAHME

Stein-Werbung

- ◆ WERBEAGENTUR
- ◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10 · 22045 Hamburg
Tel. 040 | 79 01 64-0 · Fax 040 | 79 01 64 22
info@stein-werbung.de · www.stein-werbung.de

Beschlagsmanufaktur trifft ShowerGuard® aus der gläsernen Fabrik

Diversign und Frerichs Glas für Made in Germany

Lass uns doch mal etwas neues zeigen, so Landesinnungsmeister Michael Schulze nach einer Veranstaltung zu Dietmar Kühl von Frerichs Glas bei der Suche nach interessanten Themen.

Einen Beschlag der alles kann: Pendelband, flächenbündig mit Hebesenkfunktion! Entwickelt und gebaut von dem Beschlagshersteller Diversign. Bei Frerichs Glas bekannt durch eine jahrelange Partnerschaft. Made in Germany, in Verbindung mit dem einzigartigen ShowerGuard® eine perfekte Lösung.

Am 06.05.2015 trafen sich nun Glaseren aus Schleswig Holstein zu einem Seminar zu diesem Thema. Horst Stewien, Geschäftsführer der Firma Diversign stellte nicht nur die Firma aus Bad Salzuffen vor, sondern erläuterte auch die Philosophie, mittels Messing aus Deutschland, in Deutschland Beschläge zu fertigen. Nur so könne er für die immer gleichbleibende Qualität bürgen und auch in Einzelanfertigung Sonderlösungen schaffen. Gerade dieser Punkt weckte das Interesse der Teilnehmer. Beschläge in Top Qualität, mit Innovationen wie dem Beschlag Triton, welcher eben alle drei am Anfang genannten Funktionen erfüllt, und Einzelanfertigungen in kurzer Lieferzeit. Egal ob der Wandwinkel 37,7°, das Anschlagband eine vergrößerte Anschraubtasche bekommen soll oder in RAL 5002 benötigt wird. Alle Beschläge werden aus Messing gefertigt und nachher galvanisiert. Die Beschlagspalette reicht vom Anschlag über Fall- zu Pendelbeschlägen, meist flächenbündig. Eine ausgesprochen Detailgetreue technische Unterlage zu jedem Beschlag sowie eine komplette Grundrissansicht der Dusche kann gestellt werden. Die Sonderlösungen werden im Hause Frerichs Glas mittels CAD gezeichnet und als Serviceleistung beigelegt. Somit ist an der Baustelle jeder Monteur im Klaren wo, wie, was montiert werden soll. Es gibt schwierige Kunden oder Einbausituationen,

aber gerade dieses zu bewerkstelligen muss der Anspruch eines Fachbetriebes sein. Hier sollte sich der Glaser vom Sanitärbetrieb oder Installateur absetzen, stellt Horst Stewien in abschließender Diskussion klar.

Im 2. Teil der Veranstaltung stellte Dietmar Kühl noch einmal deutlich und eindringlich dar, das ShowerGuard® eigentlich Wettbewerbslos ist. Die einzigartige Funktionsweise, das Kalk keine Verbindung mit dem Glas eingehen kann, ist nur bei ShowerGuard® gegeben. Deshalb erhält der Endkunde hier eine „lebenslange Garantie“. Alle anderen Produkte die am Markt angepriesen werden, versuchen den Kalk vom Glas fernzuhalten (Aberleffekt), da hier keine Kalkflecken verhindert werden wenn Wasser auf dem Glas antrocknet. Genau deshalb sollten die Pflegeanleitungen genauestens gelesen werden. Anhand eines einfachen Tests wurde sehr deutlich gezeigt



das ausschließlich ShowerGuard® die Anforderungen erfüllt, und das mit einem ausgesprochenem beeindruckendem Ergebnis. Hier griff Dietmar Kühl den Ball von Horst Stewien auf: Auch diesen Qualitätsvorsprung sollte der Glaser gegenüber dem Baumarkt oder Sanitärfach-

handel ausspielen. Diese Qualität bringt nur der Fachbetrieb, der Glaser. Und in seine Hände gehört die Ganzglasdusche.

Somit wurde erneut deutlich gezeigt: Qualität Made in Germany zahlt sich aus.

Betriebsvergleich der Glaser – Machen Sie noch mit!

Alle drei Jahre bietet die Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk S-H e.V. (RGH), zukünftig mit neuem Namen: perfakta.SH e.V. - Handwerk in Zahlen, in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung der Glaser-Innung Schleswig-Holstein die Teilnahme am aktuellen Betriebsvergleich an. Seien Sie dabei! Noch ist eine Anmeldung möglich!

Die im Rahmen des Betriebsvergleichs erstellten individuellen, betriebswirtschaftlichen Analysen helfen dem Unternehmer / der Unternehmerin, wirtschaftliche Stärken zu erkennen und auszubauen sowie Schwachstellen aufzudecken und zu beseitigen.

Neben wichtigen Kennzahlen des Betriebes im anonymen Vergleich zu seinen Mitbewerbern erhält der Teil-

nehmer auch die Ermittlung des erzielten und kostendeckenden Verrechnungssatzes des entsprechenden Wirtschaftsjahres. Das Angebot eines individuellen Erläuterungsgesprächs zur Unternehmensanalyse rundet die Dienstleistung, die der schleswig-holsteinische Innungsbetrieb für einen Förderbeitrag in Höhe von 100,00 € (zzgl. USt.) erhält, ab.

Interessierte Unternehmer/-innen können sich jederzeit zum Betriebsvergleich anmelden. Sobald im Betrieb (auch vorläufige) Jahresabschlussdaten 2014 vorliegen, erfolgt die Datenaufnahme nach individueller Terminabsprache direkt im Unternehmen. Die Erhebung dauert maximal zwei Stunden.

Lassen Sie sich die Möglichkeit einer individuellen und kompetenten Ana-

lyse Ihrer betriebswirtschaftlichen Situation nicht entgehen und lassen Sie sich Ihre wirtschaftlichen Stärken und Schwächen im Vergleich zu Ihren Mitbewerbern aufzeigen! Ihre Daten und Ergebnisse werden dabei absolut vertraulich behandelt.

Bei Interesse an der Teilnahme können sich die Handwerksmeister/-innen direkt mit der RGH in Verbindung setzen.

KONTAKT

Stephan Köbsch
Glaser-Betriebsvergleich der RGH

Tel. 0431 / 52 34 60
info@rghandwerk.de
www.rghandwerk.de

*Das Anmeldeformular
finden Sie auf der Internetseite.*

perfakta – Neues wagen

Bei der Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk Schleswig-Holstein e. V. (RGH) wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Ab dem 1. Juli gibt es nicht nur einen neuen Geschäftsführer, der Verein bekommt auch einen neuen Namen.

Nach 25 Jahren verlässt Thomas Thomsen aus persönlichen Gründen die RGH. Als seinen Nachfolger hat die Mitgliederversammlung Christof Tatka bestellt. Dieser ist seit 1. Mai im Verein tätig und übernimmt zum 1. Juli die Geschäftsführung.

Zeitgleich wird sich die RGH in perfakta.SH e.V. – Handwerk in Zahlen umbenennen. Eingepackt in ein neues Imagekonzept soll mit dem neuen Namen die Arbeit des Vereins besser herausgestellt werden.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass der Begriff „Rationalisierung“ in der breiten Öffentlichkeit in der Regel negative Assoziationen hervorruft. Man denkt sogleich an Automatisierung und Stellenabbau. Dass die RGH, bzw. perfakta eine Selbsthilfeeinrichtung des schleswig-holsteinischen Handwerks ist, deren Tätigkeitsschwerpunkte in der Erstellung von Betriebsvergleichen, Unternehmensanalysen und betriebswirtschaftlicher Beratung liegen, soll durch den neuen Namen deutlicher erkennbar werden.

Unterstützt wird die Namensänderung durch eine neue, moderne Optik und Farbgestaltung. Damit ist der Verein für die Zukunft gut aufgestellt und hofft somit einen noch größeren Interessentenkreis anzusprechen.

Orientierungsschau Berufe

20./21.5.2015 in der Lübecker St. Petri Kirche



Auch in diesem Jahr konnten Landesinnungsmeister Schulze und stellvertretender Landesinnungsmeister Thabe auf der Orientierungsschau am Stand der Glaserinnung Schleswig-Holstein umfangreich Schüler über das Glaserhandwerk aufklären und für evtl. zukünftige Berufsausbildung, bzw. Praktika anhand des Glasersticks die Bandbreite des Berufes aufzeigen.

Auch Lehrkräfte konnten für den Unterricht in den Schulklassen mit dem Beruf vertraut gemacht werden, wobei sich herausstellte, dass die Bandbreite des Berufes bei den Lehrkräften nur teilweise bekannt war.

Auch die Weiterbildung nach der Glaserlehre war ein großes Thema bei den Jugendlichen, bzw. den Lehrkräften. Immer wieder tauchte die Frage auf, welcher Schulabschluss mindestens gefordert ist, um diesen Beruf zu erlernen. Durch eine bessere zeitliche Verteilung der Schulklassen über die 2-Tages-Messe, konnten mehr Schüler erreicht, bzw. intensiver beraten werden, wobei sich auch herausstellte, dass der Standort in der Innenstadt von Lübeck ideal ist, um Publikum überhaupt für das Handwerk zu begeistern. Aus der Sicht der Glaserinnung Schleswig-Holstein war das für uns eine gelungene Werbeveranstaltung für das Glaserhandwerk.

perfakta
Handwerk in Zahlen

Neues wagen.



Neuer Name, neuer Look.

Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk heißt jetzt perfakta.

perfakta.SH e. V.
Handwerk in Zahlen
Russeer Weg 167
24109 Kiel
Tel. 0431 523460
Fax 0431 527402
info@perfakta.de
www.perfakta.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

TERMINE – BITTE VORMERKEN

28. AUGUST 2015, 16:00 UHR
Freisprechungsfeier Berufsbildungsstätte Travemünde

24. SEPTEMBER 2015, 19:00 UHR
Einschreibungsfeier, Kreissport-halle, Bad Segeberg

19. SEPTEMBER 2015
Tag des Handwerks

Präsentation des Glaserhandwerks in
• Kiel, Asmus Bremer Platz
• Lübeck, Marktplatz

BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET UNTER

www.glaserhandwerk-sh.de

Seminarangebot für den Führungsnachwuchs

Junge Führungskräfte wollten es wissen

Wenn ein Glaser, ein Kältebauer, ein Kfz-Mechatroniker und ein Schlosser in einem Fach-Seminar sitzen, dann gibt es nicht allzu viele Gemeinsamkeiten – denkt man!

Ein Führungsseminar, das erstmals von der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein in Neumünster durchgeführt wurde, bewies das Gegenteil. Gerade die Unterschiedlichkeit der Gewerke sorgte dafür, dass der eigentliche Schwerpunkt der Schulung nicht aus den Augen verloren wurde – die Führung von Mitarbeitern. Dem entsprechend waren auch die Reaktionen der Teilnehmer:

„Das Seminar hat mir geholfen mich und meine Mitarbeiter besser kennenzulernen und einzuschätzen, wodurch ich sie künftig besser führen kann. Danke für ein super Seminar.“

„Ein trockenes Thema wirklich gut und anschaulich vermittelt.“

„Das Seminar ist eine Reise ins Ich und die Erkennung von meinem Gegenüber.“

Tatsächlich legten die Trainer von Anfang an großen Wert auf die Reflexionsfähigkeit der Teilnehmer. „Nur wer sich selbst in Beziehung zu seinem Mitarbeiter setzen kann,



hat langfristig Erfolg bei der Führung von Menschen.“ erläuterte Maria Scharrenberg, Verhaltensprofil-Analysikerin, das Grundkonzept des Seminars. Daher lernten die Teilnehmer zunächst ihr eigenes Verhaltensprofil kennen. Mit diesem hinzu gewonnenen Wortschatz und Wissen ging es dann an alltägliche Situationen, die die Teilnehmer bisher vor Rätsel gestellt hatten.

Selbst der Umgang mit aufgebrauchten Mitarbeitern oder die Einbeziehung von „alten Hasen“ in den Unternehmenserfolg wurden intensiv erarbeitet. Martin Seydell, Trainer des Seminars: „Junge Füh-

runkskräfte geraten leicht in Versuchung auf Kuschelkurs mit den ehemaligen Kollegen zu gehen, weil sie die Dominanz der älteren Führungskräfte innerlich ablehnen. Dabei sollten sie es aber nicht an Klarheit fehlen lassen.“

In den nächsten Jahren stehen in den Unternehmen altersbedingte Führungswechsel an, aber auch viele Betriebsinhaber suchen für Ihren Betrieb einen Nachfolger. Hier will die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein mit dieser neuen Seminarreihe Junge Führungskräfte auf den Generationswechsel im Handwerk begleiten bzw. vorbereiten.

Haben auch Sie Interesse an einem Mitarbeiterführungs-Seminar? Angebote für Inhouse-Schulungen und Seminarplätze können bei Ulrike Petter (Kreishandwerkerschaft Mittelholstein) erfragt werden.

INFOS

Ulrike Petter
Kreishandwerkerschaft
Mittelholstein

Tel. 043 21 / 60 88-0
ulrike.petter@handwerk-mittelholstein.de

BERATUNGSVERTRAG RUND UMS BAURECHT

RECHTSFRAGEN tauchen täglich bei jedem Bauvorhaben auf.

- Wie werden Bedenken richtig angemeldet
- Ist die Gewährleistungsfrist abgelaufen?
- Ist der Skontoabzug oder ist die Vertragsstrafe berechtigt?

Die Mitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein haben die Möglichkeit, in allen anstehenden rechtlichen Fragen und Problemen auf den Gebieten des Werkvertragsrechts, des Baurechts (BGB und VOB) und des Forderungseinzugs Rechtsanwalt Michael Simon zu konsultieren und sich beraten zu lassen. Sie können ihm Unterlagen z.B. Verträge, Schreiben o.ä. zur Prüfung zusenden. RA Simon wird dazu umgehend Stellung nehmen. Er entwirft auch für das Mitglied Antwort-, Aufforderungs- oder sonstige Schreiben. RA Simons Aufgabe ist also die umfassende außergerichtliche Rechtsberatung der Innungsmitglieder. Die anwaltliche Tätigkeit wird pauschal von der Glaser-Innung Schleswig-Holstein

vergütet. Nicht im Pauschalhonorar enthalten sind die Ausarbeitung kompletter Verträge oder die Erstellung von neuen AGB's für die Mitglieder etc. Diese Aufträge werden von RA Simon direkt mit den Mitgliedern nach den üblichen gesetzlichen Gebühren abgerechnet.

Nutzen auch Sie die Möglichkeit, schnell und unkompliziert fundierten Rechtsrat einzuholen:

Rechtsanwalt Michael Simon
Kuehnstraße 71 – Haus C, 22045 Hamburg
Tel. 0 40 / 66 99 879-0
Fax 0 40 / 66 99 879-79
E-Mail: kanzlei@anwalt-simon.de



**DIESES ANGEBOT
IST FÜR INNUNGS-MITGLIEDER
KOSTENLOS.**

Daten, Fakten und Diskussion auf der Innungsversammlung in Neumünster

Das war eine Innungsversammlung der besonderen Art am 8. Mai 2015 im Hotel Prisma in Neumünster. Mehr Teilnehmer als angemeldet, betriebswirtschaftliche und technische Daten und Fakten sowie eine lebhaft Diskussion zur Ausbildung.

„Eine lebendige Innung“, so das Fazit von Landesinnungsmeister Michael Schulze.

Nach zügiger Abwicklung der Regularien ging es zunächst um betriebswirtschaftliche Daten und Fakten. Geschäftsführer Thomas Thomsen von der Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk SH e. V. stellte in einem kurzweiligen Vortrag die Vorteile des Betriebsvergleichs vor und kündigte zudem gravierende Veränderungen bei der RGH an. Ab dem 01. Juli 2015 heißt die RGH künftig perfakta SH e.V.-Handwerk in Zahlen (siehe Bericht Seite 11) und neuer Geschäftsführer und somit sein Nachfolger wird Herr Christof Tatka. Er selbst scheidet zum 31. Juli 2015 auf eigenen Wunsch aus.

Dieter Biolik vom Fördermitglied-Bohle AG belegte den technischen Teil „Messtechniken und Scheibenaufbauten“ der Versammlung. Bei seinen Ausführungen brillierte er mit technischen Details.

LIM Schulze begrüßte die Glas Thomsen GmbH, Inhaber Tobias Becker, als neues Innungsmitglied. Stv. LIM Thabe ist jetzt Vorsitzender der Fachgruppe für Autoglaser beim BIV. Diese Gruppe ist noch im Aufbau.

Die Prüfung des jetzigen Vorbereitungslehrgangs auf die Meisterprüfung Teil I und II findet Ende 2015 /Anfang 2016 noch nach der alten Meisterprüfungsordnung statt. Ein neuer Vorbereitungskurs nach der neuen Meisterprüfungsverordnung soll in 2016 angeboten werden.

Der Bundesinnungsverband hat das Pix-Buch Glaser neu aufgelegt. Themen-Bücher Fensterbauer und Autoglaser sind in der Planung.

Die nächste Mitgliederversammlung des BIV findet vom 6.–7. November 2015 in Lübeck statt.

Bei der Freisprechungsfeier am 28. August 2015 sowie der Einschreibungsfeier bittet LIM Schulze um rege Beteiligung der Meister und Auszubildenden.

Am Tag des Handwerks am 19. September 2014 wirbt die Glaser-Innung Schleswig-Holstein für die Ausbildung und das Glaserhandwerk in Lübeck und Kiel.



THOMAS THOMSEN



CHRISTOF TATKA



DIETER BIOLIK



DIRK WEDELL

Einen Impulsvortrag „Erfolgsfaktor Identifikation – Fünf Impulse zur Steigerung der Attraktivität am Markt“ hielt Dirk Wedell von der Herzenstürmer GmbH & Co. KG einer Unternehmensberatung für Strategie und Kommunikation. Dirk Wedell erläuterte anhand einer anschaulichen Power-Point-Präsentation, wie man in 5 Schritten zu mehr Attraktivität am Markt kommt und die Identifikation

der Mitarbeiter im Betrieb steigert. Der Vortrag lebte auch von den Wortbeiträgen der Teilnehmer und endete in einer Diskussion über die derzeitigen Auszubildenden und den Vorgängergenerationen, nachdem der Gesellenprüfungsausschussvorsitzende Michael Thabe die aktuellen Ergebnisse der Zwischenprüfung verkündete. Von 23 Prüflingen haben lediglich 2 bestanden.

INFO – MECKLENBURG-VORPOMMERN

OBERMEISTER RONALD NOWS

Durch die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Rostock-Bad Doberan ist Herr Obermeister Ronald Nows zu Beginn des Jahres in selbigen Vorstand einstimmig gewählt worden. Herr Nows ist in diesem Gremium vornehmlich für den Bereich der Berufsausbildung tätig.



TERMINE – MECKLENBURG-VORPOMMERN

ERST KÜRZLICH VERABSCHIEDETE DER VORSTAND DER GLASER-INNUNG ROSTOCK FOLGENDEN VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR DAS JAHR 2015:

- 13.08.2015:** GRILLABEND FÜR INNUNGSMITGLIEDER UND VETERANEN
- 28.08.2015:** FREISPRECHUNGSFEIER AN DER BBS TRAVEMÜNDE/PRIWALL
- 05.11.2015:** INNUNGSVERSAMMLUNG MIT FACHSEMINAR
- 03.12.2015:** WEIHNACHTSFEIER MIT HISTORISCHER STADTFÜHRUNG

Zudem findet an jedem zweiten Mittwoch im Monat der traditionsreiche Glaser-Stammtisch statt (Ausnahme: Sommerferien).

Meisterfeier 2015



Der Glaserinnungsverband NRW führt für seine Mitglieder vielfältige Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durch. Hierzu zählen auch die Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung als Glaser, Glasveredler und Glasmler. Die Lehrgänge finden seit 1974 jedes Jahr in Rheinbach statt. In exklusiver Form wird der Abschluss jedes Meisterkurses zelebriert. Einzigartig hierbei sind die öffentliche Ausstellung der Meisterstücke und die abschließende Meisterfeier.

Auf Betreiben und durch Unterstützung von unserem Mitglied Werner Schlagheck fand die diesjährige Ausstellung im Zeitraum 07.05.–29.05.2015 in den Ausstellungsräumen der SOLARLUX Aluminium Systeme GmbH in Bissendorf statt. Mit der Meisterfeier und der Aushändigung der Meisterbriefe, erreichte der Meisterkurs am 29. Mai 2015, ebenfalls in diesem wunderschönen Ambiente, seinen Höhepunkt. Die Patenschaft für die Veranstaltung übernahm diesmal die Glaserinnung Münster.

Nach der Begrüßung durch Stefan Holtgreife, Geschäftsführer SOLARLUX Aluminium Systeme GmbH und Grußworten des Bürgermeisters der Gemeinde Bissendorf Guido Halfter sowie des Obermeisters der Glaserinnung Münster Günter Rieke, eröffneten der Landesinnungsmeister des

Nordrhein-Westfälischen Glaserhandwerks Hermann Fimpeler die feierliche Zeremonie. Er dankte seinen Vorrednern, richtete eindringliche Worte an die Absolventen und Gäste und übergab an den Festredner Werner Jostmeier, Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Landtages, Sprecher der CDU-Landtagsfraktion im Hauptausschuss, Mitglied im Europa- und Wahlprüfungsausschuss, CDU-Beauftragter für Vertriebene und Aussiedler und Sprecher der münsterländischen CDU Abgeordneten.

Nach den ehrenden Worten an die Jungmeister und Jungmeisterin erfolgte die Freisprechung und Überreichung von 7 Meisterbriefen. Zwei weitere Meisterbriefe wurden bereits unmittelbar nach der Prüfung ausgehändigt. Neben den ausgehändigten Meisterbriefen erhielten auch 12 Absolventen der Teile I und II der Meisterausbildung ihre Zeugnisse. Für einen Meisterbrief benötigen diese Meisterschüler noch einen erfolgreiche Abschluss der Teile III und IV.

Die Lehrgangsbesten wurden für Ihre erbrachten Leistungen mit wertvollen Preisen geehrt: Sebastian Giebel erhielt als Lehrgangsbester einen Gutschein der Firma Pauli & Sohn GmbH durch Sascha Palzhoff übergeben. Daniel Rohloff erhielt für das beste Meisterstück vom Obermeister der Glaserinnung



LANDESINNUNGSMEISTER HERMANN FIMPELER (RE.) BEDANKTE SICH BEI WERNER JOSTMEIER MIT EINEM KLEINEN PRÄSENT.

nung Münster, Günter Rieke, einen Geldscheck überreicht.

Ausgehändigt durch Dieter Biolik erhielten alle Jungmeister und Absolventen der Teile I und II wieder einen exklusiven, namensgraviierten Glasschneider der Bohle AG. Dieses besondere Geschenk ist bereits seit Jahrzehnten zur Tradition geworden. Ebenfalls erhielten alle Jungmeister ein Jahresabo der Fachzeitschrift „Glas+Rahmen“ von der Verlagsanstalt Handwerk GmbH. Des Weiteren überreichte

Frank Wulfmeier allen Absolventen einige zusammengestellte Aufmerksamkeiten der Saint-Gobain Glass Deutschland GmbH.

Die Finanzierung der Beköstigung während der sehr erfolgreichen Veranstaltung wurde durch die Signal Iduna Versicherung unterstützt.

Nach den protokollarischen Teilen versammelten sich alle Anwesenden zu einem geselligen Abend im Ausstellungsbereich der „gläsernen Meisterwerke“.

DRUCKSACHEN
WERBEMITTEL
ANZEIGEN
WEB-DESIGN

WWW.STEIN-WERBUNG.DE

Stein-Werbung

- ◆ WERBEAGENTUR
- ◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH | Tel. 040 | 79 01 64-0

Einweihung des Bauverglasungshauses

Im Zuge des Neubaus der Werkstätten wurde auch ein Übungshaus für Bauverglasungsarbeiten errichtet. Gemäß den Anregungen unserer Werkstattelehrer ermöglicht das Haus die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten zum Ein- und Ausbau von Verglasungen, zur Justierung und Wartung von Beschlägen und zur Durchführung von Notverglasungen, in unterschiedlichen Einbauhöhen, mit variierenden Rahmenmaterialien und Dichtungssystemen sowie mit, für die Beachtung und situative Anwendung der Klotzungsempfehlungen bedeutsamen Öffnungsarten. Die Konzeption des Gebäudes lässt das zeitgleiche Arbeiten an verschiedenen Positionen zu und ermöglicht es den Auszubildenden durch stetigen Wechsel die unterschiedlichen Bereiche des Handlungsspektrums in einem Parcours zu durchlaufen. Dabei können Erfahrungen und Erkenntnisse ausgetauscht und die vielfältigen Facetten der Verglasungsarbeiten im Zusammenhang erarbeitet werden.

Ergänzend zu unseren Intensionen hat der Glaserinnungsverband NRW und engagierte Mitglieder desselben, eigene Anforderungen aus den Belangen von Meisterkurs und der Überbetrieblichen Ausbildung abgeleitet und realisiert. Hierzu zählt neben dem Einbau einer Aluminium-Dreh-Schiebe-Falt-Tür auch die umhüllende Glasfassade mit auf Geh-



GF LUX, SETZKY, SCHULLEITER DERNBACH, LIM FIMPELER, SCHLAGHECK, NOWAK.

rung verklebten Kanten.

Mit der gelungenen Gesamtkonzeption eröffnet sich den Kollegen aus den Theoriebereichen für die Ausgestaltung entsprechender Lernsituationen ein Füllhorn prächtiger Möglichkeiten und eine verschwenderisch sprudelnde Quelle inspirierender Details. Die Schule bedankt sich für die großzügige Unterstützung der Firmen Colorglas, Nowak, Schlagheck, Sievers, Solorlux und Sykon sowie des Glaserinnungsverbandes und des Fördervereins der Schule, ohne die eine Realisierung nicht möglich gewesen wäre.

Text: Walter Dernbach, Schulleiter



TERMINE

SEMINARPROGRAMM 2015

Immer wieder fordert der Verband seine Mitglieder auf, das Thema Fort- und Weiterbildung nicht zu vernachlässigen. In unserer schnelllebigen Zeit, mit den sich ständig ändernden Vorschriften- und Regeln kann ein Versäumnis in der Aktualisierung des Fachwissens zu erheblichen Problemen führen, welche zum Teil existenzschädigend für einzelne Betriebe sein könnten.

Als aktuelles Beispiel muss die Einführung der neuen DIN 18008 genannt werden. Zu diesem Thema bietet der Glaserinnungsverband NRW am 11. September ein bewährtes Seminar an. Ein ergänzendes Seminar, welches sich um eine sinnvolle Berechnungssoftware zu dieser neuen Vorschrift dreht, findet am 25. September statt. Lassen Sie sich diese Möglichkeiten nicht entgehen.

Nutzen Sie unser Seminarangebot und melden Sie sich spätestens drei Wochen vor dem jeweiligen Seminartermin zu Ihrer Fortbildung an. Weitere Informationen erhalten Sie vom Glaserinnungsverband NRW oder im Internet unter www.glasernrw.de. (Jan Lux)

Folgende Seminare stehen dieses Jahr noch auf dem Programm:

04. September 2015	Glasbeschläge (Theorie- und Praxisseminar)
11. September 2015	Die neuen Glasbemessungs- und Konstruktionsnormen DIN 18008
25. September 2015	Praxisseminar GLASSTATIK nach DIN 18008
17. – 19. September 2015	Sachverständigenseminar
30. Oktober 2015	Damenseminar

„Unterwegs in NRW“ Glasobjekte charakterisieren unser Bundesland

Das Staatliche Berufskolleg Rheinbach zeigte vom 16.3. bis 26.3.2015 im Landtag in Düsseldorf die Ausstellung „Unterwegs in NRW“, die in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen konzipiert und realisiert wurde.

Im Vergleich zu anderen Kunsthandwerksbetrieben ist der Bereich des Glaskunsthandwerks in der Öffentlichkeit eher unterrepräsentiert. Die Zahl der Betriebe und Beschäftigten in diesem Bereich ist vergleichsweise gering, obwohl ein nicht zu unterschätzender Bedarf in der modernen Bautechnik und in der Restauration denkmalgeschützter Gebäude besteht, der oft kaum abgedeckt werden kann. Architekten, Bauinvestoren und die Bevölkerung sind sich oft nicht im



AUF DEM GRUPPENFOTO STEHEN VON LINKS: SCHULLEITER W. DERNBACH, BÜRGERMEISTER DER STADT RHEINBACH S. RAETZ, A. LASCHET, MDL I. VON BOESELAGER, DR. KNAUBER, S. MOOS

jekt konnten Schüler unterschiedlicher Professionen miteinander arbeiten und voneinander lernen.

Die Ausstellung präsentiert das Land Nordrhein-Westfalen in sei-

Land“ auseinander, wie Landtagsvizepräsident Oliver Keymis bei der Eröffnung feststellte. Die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs, so Keymis, hätten auf einer Forschungsreise durch Eifel, Rhein-

scheiben ein QR-Code, der auf die Homepage der Schule verlinkt und weitere Informationen zu den Städten in Form von Bildern und Filmen zugänglich macht. Mit dieser Einbeziehung des modernen Kommunikationsmediums Internet in die Ausstellungskonzeption sollen insbesondere junge Leute dafür gewonnen werden, sich mit NRW und seinen Besonderheiten intensiver auseinanderzusetzen. Ebenso wie der zur Ausstellung herausgegebene Katalog wurden



Klaren darüber, wie wichtig dieses Handwerk für die Bauwirtschaft und die Sicherung der kulturellen Vielfalt unseres Landes ist. Wenn 1% der Bausumme öffentlicher Bauten für Kunst ausgegeben werden soll, spielt dieses Handwerk eine entscheidende Rolle. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Leistungsfähigkeit des Kunsthandwerks und die Fachausbildung am Staatlichen Berufskolleg Rheinbach. Planung, Konzept und die Realisierung erfolgte durch Auszubildende in den Berufen Glaser, Glasveredler und Gestaltungstechnische Assistenten. Angelegt als bildungsgangübergreifendes Pro-

ner landschaftlichen, industriellen und kulturellen Vielfalt in einem Zusammenspiel von Glasobjekten, verknüpft mit anderen Materialien, neuen Medien. Bei der Realisierung der Objekte kamen konventionelle und moderne Techniken des Glaskunsthandwerks zum Einsatz. Dies reicht von der klassischen Glasmalerei, der Sandstrahltechnik über die Fusing- und Schmelztechnologie bis zum Einsatz CNC-gesteuerter Maschinen und dem Digitaldruck mit keramischen Farbsystemen auf Glas.

Die Ausstellung setzt sich „ganz konkret mit unserem schönen

land, Niederrhein, Münsterland, Ruhrgebiet, Sauerland und Siegerland Typisches und Besonderes der jeweiligen Region entdeckt und künstlerisch in diversen Glasobjekten umgesetzt. Aspekte wie Kunst, Kultur, Infrastruktur, Braunkohleabbau, Kommunikation, Technik in NRW und Politik haben die Schüler dabei inspiriert. Außer den dreidimensionalen Objekten haben die Schülerinnen und Schüler zwölf, das Land NRW prägende, Städte ausgewählt und mit typographisch gestalteten Schlagworten deren kulturelle Charakteristika auf Glasscheiben übertragen. Zusätzlich befindet sich auf den Glas-



auch die Fotos und Filme von Schülerinnen und Schülern erstellt. Die Ausstellung wurde erstmals im Frühjahr 2014 in der Landesvertretung NRW in Berlin gezeigt, vom 6.5. bis zum 10.6. waren die Objekte im Glaspavillon in Rheinbach ausgestellt. Eine Präsentation der Ausstellung in der Landesvertretung in Brüssel ist geplant.

Text: Walter Dernbach, Schulleiter

Mitgliederversammlung

im Zeichen der DIN 18008

Am 12. März trafen sich die Mitglieder des Glaserinnungsverbands NRW zur Mitgliederversammlung im Schulungsraum des Verbandes in Rheinbach. Nach der Stärkung mit einer warmen Erbsensuppe, der Begrüßung und den Protokollarien, gab Landesinnungsmeister Hermann Fimpeler einen Überblick über die Arbeit in den Verbänden.

Neben den Sachstandsberichten zu den Aktivitäten des GIV NRW und der GbF mbH, informierte er

sungen und den damit verbundenen Problemen bei den Rahmenkonstruktionen. Fragen zum Umgang bei Versicherungsleistungen, bis hin zur Diskussion über Qualifizierung und Anwendung der neuen technischen Regel, oder auch gegensätzlich deren Ablehnung. Sogar der Klageweg wurde zweifelt ins Spiel gebracht. Der Versammlung war klar zu entnehmen, dass unter den Glasern eine große Verunsicherung über den Umgang mit der DIN 18008 vorherrscht. Der



VORSTAND DES GIV NRW UND DELEGIERTE

über Aktuelles von der Mitgliederversammlung des BIV. Des Weiteren wurde über die zahlreichen Vorhaben des Verbandes in 2015 gesprochen, u.a. Ausstellung der Meisterstücke, Meisterfeier, etc.

Grossen Diskussionsbedarf sahen die Delegierten nach dem Vortrag des stellv. LIM Udo Pauly über den Sachstand zur DIN 18008. Die von den Teilnehmern gestellten Fragen reichten hierbei von den Auswirkungen der DIN 18008 auf die Glasstärken bei Reparaturverglä-

Landesinnungsmeister wurde von seinen Kollegen beauftragt, Kontakt mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW aufzunehmen. Da die Norm in NRW noch nicht eingeführt wurde, sollen mit den zuständigen Stellen mögliche Ansätze für Problemlösungen besprochen werden. Dies wird parallel zu den Bemühungen der „Task-Force“ des BIV durchgeführt werden, welche mit der Verhandlung zum Thema Nachweiserleichterungen beauftragt ist. (Jan Lux)

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

ARBEITSUNFALL DES MITARBEITERS

Haftet der Arbeitgeber gegenüber der Unfallversicherung?

Der Arbeitgeber haftet gegenüber der Berufsgenossenschaft nicht bei jeder ihm vorzuwerfenden Verletzung von Unfallverhütungsvorschriften auf dem Bau. Da der Arbeitgeber an die Berufsgenossenschaft Beiträge für die Unfallversicherung gezahlt hat, ist er bei einem Arbeitsunfall eines Mitarbeiters nur bei einem besonders krassen und subjektiv schlechthin unentschuldbaren Fehlverhalten verpflichtet, der Berufsgenossenschaft die Aufwendungen für den Arbeitsunfall zu erstatten. Der 11. Zivilsenat des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts hat die Klage der Berufsgenossenschaft gegen einen Bauunternehmer auf Erstattung von Aufwendungen für einen Arbeitsunfall abgewiesen.

(Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht, Urteil vom 06.03.2014, Az. 11 U 74/13)

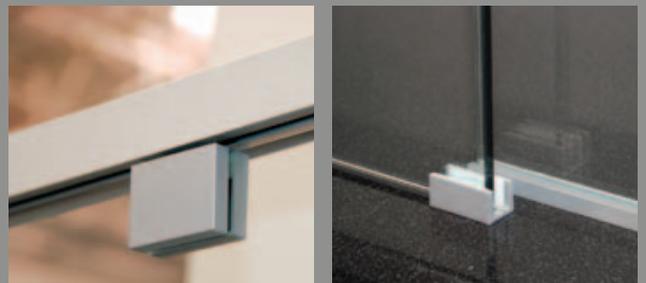


Soft, soft.

Neu, Cabo Soft Close Schiebetürsystem für Duschen

Die neue Soft Close Automatik ermöglicht ein bequemes und sicheres Schließen von Glasschiebetüren.

Kein Cabo, kein Soft Close !



**Für mehr Informationen
00 800 0421 6144**

CRL

t: +49 (0) 7062 915 93 15 f: +49 (0) 7062 915 93 16
e: CRL@crlaurence.de f: 00 800 0262 3299 www.crlaurence.de

Offener Brief an den Landesinnungsmeister des Niedersächsischen Glaserhandwerks Uwe Horn, den Geschäftsführer Roger Möhle sowie Kolleginnen und Kollegen des Glaserhandwerks.

Lieber Uwe,
lieber Roger,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Vorwort des Norddeutschen Glasreports 1/2015 fordert Roger Möhle, dass wir unsere Kräfte bündeln müssen und Aufgaben verteilen wo es möglich ist. Er möchte keine Alleinherrschaft, sondern Teamarbeit. Soweit so gut.

Diese kann aber nur durch sachgerechte Verbandsarbeit und damit durch die Übernahme von Verantwortung durch das Ehrenamt erfolgen. Verantwortung übernehmen bedeutet aber auch dafür gerade zu stehen, was in der Vergangenheit und somit in eigener Betätigung geschaffen wurde.

Die Niedersächsische Landesinnung des Glaserhandwerks war in den Jahren 2007 – 2013 an maßgeblicher Stelle im Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks für Entwicklungen und Veränderungen im Glaserhandwerk mit in der Verantwortung. Viel ist in dieser Zeit nicht geschehen. Man hat sich lieber mit Personal- als mit sachlichen- und fachlichen Problemen, z.B.: der DIN 18008, beschäftigt.

Nach dem Austritt der Landesinnung Niedersachsen aus dem Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks ist diese nun außen vor und legt die Finger in die Wunden, die sie mitverantwortlich selbst geschaffen hat. Das trifft auch für die gegenwärtige Fassung, der vom Gesetzgeber verabschiedeten DIN 18008 zu. Die DIN, welche jetzt von den o.g. Kollegen des Niedersächsischen Glaserhandwerks als nicht annehmbar bezeichnet wird.

Seit 2003 wird an den Inhalten dieser DIN gearbeitet, d.h. auch während der ehrenamtlichen Verantwortung der Landesinnung Niedersachsen im Bundesinnungsverband, vertreten durch ihren Landesinnungsmeister Uwe Horn und den Delegierten des Verbandes. Für die Politik und die Ausrichtung des Bundesinnungsverbandes ist nun mal das Ehrenamt zuständig. Für inhaltliche und fachliche Fehler in der aktuellen Fassung der DIN 18008 ist somit auch die Niedersächsische Landesinnung des Glaserhandwerks mit verantwortlich. Zeitgemäße Einwände oder Änderungswünsche dieser zum Thema DIN 18008 sind mir nicht bekannt.

Die DIN 18008 bringt dem Glaserhandwerk sowohl Vor- wie auch Nachteile. Der Glaser muss bei seiner Auftragsausführung rechnen und entsprechendes berücksichtigen. Der altbewährte Spruch „dass haben wir immer so gemacht“ gilt vor Gericht nicht. Diese DIN totzuschweigen oder den Innungsmitgliedern zu sagen, dass man sie nicht akzeptieren und umsetzen wird, ist der falsche Weg. Damit wird den Mitgliedsbetrieben keine Sicherheit gegeben. Es ist dann auch nur eine Frage der Zeit bis die ersten Rechnungen von Kunden nicht bezahlt werden, weil vom ausführendem Glaser keine vorschriftsmäßigen Nachweise erbracht werden konnten. Hier wird der Bumerangeffekt die Folge sein.

Die von der Niedersächsischen Landesinnung des Glaserhandwerks und deren Führungsspitze getroffene Aussage, dass die DIN 18008 nicht annehmbar ist, stimmt so nicht. Für die vom Glaserhandwerk ausgeführten und auszuführenden Arbeiten war und ist der Glaser in der Verantwortung. Kein Glaser würde eine Überdachung mit 2 mm Floatglas oder ein Schaufenster von 500 x 300cm in 6 mm Floatglas verglasen. Ebenfalls sollte jedem Glaser bekannt sein, dass Drahtglas kein Sicherheitsglas ist. Mit der DIN 18008 ist der Weg zur richtigen Dimensionierung der Gläser geregelt.

Warum regt man sich darüber auf, wenn sich unser Gewerk auf Grund technischer Vorschriften anpassen muss? Rechnen musste der Glaser schon immer. Der Unterschied ist, dass wir jetzt eine einheitliche Grundlage haben.

Seit Oktober 2014 gibt es beim Bundesinnungsverband die „Task Force DIN 18008“. Sie besteht aus Vertretern der Landesinnungsverbände, aus Statikern und Sachverständigen. Erste Ergebnisse wurden bereits erzielt. Man ist dabei, in der DIN 18008 auch Nachweiserleichterungen für den Glaser festzuschreiben. Darüber hinaus wurde beim DIBT der Antrag gestellt, dass zukünftig auch qualifizierte Glasermeister einen anerkannten Nachweis für die Glasdickenberechnung erstellen dürfen.

Als „Das Glaserhandwerk“ können wir nur gemeinsam etwas erreichen.

Die DIN 18008 sollten wir als Herausforderung und Chance für unser Glaserhandwerk ansehen. Schwarze Schafe werden mittelfristig auf der Strecke bleiben. Der kluge Glaser kann seine Festigkeit ausbauen. Werden wir alle der Verantwortung für unser Handwerk gerecht, die wir mit unserer Wahl ins Ehrenamt übernommen haben. Nehmen wir die Herausforderungen unseres Berufsstandes an und vermitteln unseren Glasern ein „Wir“-Gefühl. Das können wir nur erreichen, wenn wir Normen umsetzen und nicht ablehnen und unsere Ausbildungsqualität steigern.

Damit wir wirtschaftlich und politisch ernst genommen werden, ist Einigkeit und Geschlossenheit alle Glaser und Ihrer Verbände erforderlich. Das Ablehnen von Normen oder gar des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks um sein eigenes Handeln zu rechtfertigen ist der falsche Weg.

Jederzeit stehe ich allen für ein Gespräch zur Verfügung.

Viele Grüße aus Haltern am See.

Hermann Fimpeler
Landesinnungsmeister NRW, BIV Vorstandsmitglied (>11/2014)

Tel. 0 23 64 / 9 25 00, E-Mail: info@fimpeler.de

Frühjahrs-Innungsversammlung

Nach der Begrüßung informierte der Obermeister Rolf Block die Anwesenden, dass in der vorangegangenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins der Rudi Sturm-Schule, Herr Martin Ziegler von der GLAS-SOLUTIONS Saint Gobain Deutsche Glas Berlin-Brandenburg GmbH zum neuen Präsidenten gewählt wurde.

Anschließend erhoben sich alle Anwesenden zur Totenehrung unserer langjährigen Mitglieder, Herrn Wolfgang Gahl und Herrn Claus Palm.



JULIA GEBURZI-HORN

Kassenwartin Julia Geburzi-Horn verlas das Protokoll vom 26. November 2014, welches in Form und Fassung angenommen wurde.

Obermeister Rolf Block berichtete über die Aktivitäten des Vorstandes. Diese waren u.a.:

- monatliche Vorstandssitzungen
- diverse WHdI Sitzungen
- Teilnahme an Bildungsmessen
- Runder Tisch zum Thema „Neuwahlen Vorstand 2016 und wie geht es weiter“
- Umstellung der marcel-breuerschule auf Blockunterricht (ca. 3 Wochen am Stück) sowie durchgehender Blockunterricht für die überbetriebliche Ausbildung von Montag bis Freitag.

Julia Geburzi-Horn stellte die Jahresrechnungen unserer Innung und Fachschule vor und erläuterte diese ausführlich. Unser Kassenprüfer Peter Bruimann verlas den Kassenprüfungsbericht des Haushaltsjahres 2014 und empfahl die Entlastung des Vorstandes. Das Ehrenmitglied Horst Sakowski, beantragte die Entlastung, welche einstimmig beschlossen wurde.

Die offenen Vorstandsposten – stellvertretender Obermeister sowie zwei Beisitzer – blieben unbesetzt. Verschiedene Ausschüsse und Kommissionen waren neu zu besetzen. Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden einstimmig per Akklamation gewählt.

Obermeister Rolf Block gab bekannt, dass die Fachschule mit großer Wahrscheinlichkeit nicht bei der erwarteten dritten Folgemaßnahme für erwachsenengerechte Ausbildung „EGA III“ berücksichtigt wird. Gespräche über mögliche Alternativen werden in alle Richtungen geführt.

Zum Schluss gingen die Mitglieder in eine intensive, sachliche und konstruktive Diskussion zu diesem Thema und der finanziellen Situation unserer Fachschule und Innung. Man war sich einig, sollte es keine weiteren Maßnahmen geben, müssen Maßnahmen zur Kostensenkung ergriffen werden.



PETER BRUIMANN



DER VORSTAND

Wieder da: Die Handwerksbriefmarke

Drei unterschiedliche Motive, Designs und Portostufen

Die beliebten Handwerksbriefmarken sind wieder da. Ab sofort können sie im Design der Imagekampagne im Werbeartikelshop über den folgenden Link bestellt werden: www.werbemittel.handwerk.de/Werbeartikelshop

Bei den neuen Handwerksbriefmarken sind drei unterschiedliche Motive, Designs und Portostufen kombinierbar. Die Marken können in den Portostufen 0,62 E, 0,85 E und 1,45 E bezogen werden. Als Motive stehen das Kampagnenlogo, der Claim „Wir sind Handwerker. Wir können das.“ sowie das

Jahresmotto 2015 „Leidenschaft ist das beste Werkzeug.“ auf unterschiedlichen Hintergründen zur Wahl.

Die Marken können bereits ab einem Bogen à 20 Marken versandkostenfrei zum reinen Portowert geordert werden. Nutzen auch Sie die neuen Briefmarken und zeigen Sie: Das Handwerk ist eine echte Marke!

Die Handwerksbriefmarke ist eine Kooperation des Handwerks mit der Deutschen Post im Rahmen der Imagekampagne. Weitere attrak-



tive Werbemittel der Imagekampagne – vom Aufkleber, über Plakate bis zu Umschlägen – können ebenfalls über den angegebenen Link bezogen werden.

Neuer Präsident beim Verein der Freunde und Förderer des Ausbildungszentrums Glaserhandwerk Berlin e.V.

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Präsidenten, Oliver Krause, im November letzten Jahres musste dieses Ehrenamt neu besetzt werden. Nach Vorgesprächen hat sich Martin Ziegler, Mitarbeiter der Firma Saint-Gobain Deutsche Glas Berlin-Brandenburg GmbH in Potsdam, bereiterklärt diese Aufgabe zu übernehmen.

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Vereins, Peter-Jörg Krause, hat die Versammlung zur Wahl zum 28. Mai des Jahres um 18:00 Uhr vor Beginn der Innungsversammlung einberufen. Auch eine Briefwahl war bis zu diesem Zeitpunkt für diejenigen Mitglieder möglich, die nicht persönlich erscheinen konnten.

Herr Ziegler stellte sich den Mitgliedern vor. Er ist 50 Jahre alt und hat gute Erfahrung im Bereich Glas-technik. Er ist auch firmenintern für Schulungen verantwortlich.

Von insgesamt 47 Mitgliedern gaben 28 ihre Stimme ab. Das Ergebnis waren 27 Ja-Stimmen sowie 1 Enthaltung.

Herr Krause gratulierte Herrn Ziegler zu diesem guten Ergebnis und wünschte für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit.

Somit steht dem eingetragenen Verein, nach den Präsidenten Hans Schmitz, Werner Winkler und Oliver Krause wieder ein ausgewiesener Glasfachmann zur Verfügung.

Der Verein der Freunde und Förderer besteht am 05. Dezember 2015 25 Jahre. In diesen Jahren sind durch die Beiträge der Mitglieder und Spenden erhebliche Mittel gesammelt worden, die nach der Satzung der Ausbildung zu Gute kommen müssen.

So waren viele Anschaffungen und Investitionen möglich.

Einige sollten genannt werden:

- Modernisierung und Austausch des Maschinenparks, Wasseraufbereitungsanlage.
- Austausch aller Lampen mit umweltfreundlichem Licht (ca. 50% geringerer Stromverbrauch) und vieles mehr.
- Mithilfe bei den Kosten der Zertifizierung.

Zum Jubiläum sind wir gerne bereit Ihnen vor Ort alles zu zeigen und zu erläutern.

Um eine Ausbildung auf neuestem technischem Stand zu gewährleisten würden wir uns freuen, wenn weitere Kollegen Mitglied werden.

Text: Peter-Jörg Krause
Foto: Sven Klingele



DER NEUE PRÄSIDENT DES FÖRDERVEREINS DER RUDI STURM-SCHULE, MARTIN ZIEGLER MIT JÖRG-PETER KRAUSE (v.L.)

GLASBOY – Berlin-Brandenburg
– spezielle Glasmontagen –

GÜLLE GLAS GMBH · Berlin-Kreuzberg · Tel. 030 / 695 91 10
E-Mail: info@glaserei-guelle.de · www.glaserei-guelle.de



Bildungsausflug der Erwachsenen- gerechten Ausbildung (EGA II)



Bild: © BarteltGLASBerlin, Stoff zwischen Glas

Am 17. März 2015 besuchten 10 Teilnehmer/innen der EGA II Maßnahme, welche seit 1. Dezember 2014 in der Glaser-Innung Berlin durchgeführt wird, die 1933 von Franz Döring gegründete Glaserei in Berlin Spandau.

Seit der Anschaffung des ersten Biegeofens 1951 produziert die Firma Döring Glas gebogenes Glas für zahlreiche Anwendungsbereiche. Wir erfuhren, dass hier Glas mit einer maximalen Bandmaßgröße von 3,21 m x 6 m gebogen werden kann und ein Ofen für die Herstellung von Glasscheiben mit engen Radien bereitsteht.

Als einen besonderen Anspruch an handwerkliche Fertigkeiten empfanden wir nach unserem eigenen

Ermessen die Handfertigung bei der Herstellung von sonnen- und wärmeschutz- gebogenen Isoliergläsern.

Physikalische Begriffe aus der Schulzeit wie konvexe und konkave Biegeformen wurden auf beeindruckende Weise durch weitere Biegeformen von zylindrisch, konisch, sphärisch bis tangential ergänzt und förderten unserer verstaubtes Schulwissen zu Tage.

Bei der Isolierglasherstellung wird der Zwischenraum zweier Scheiben mit Edelgasen wie Krypton oder Argon gefüllt. Als Abstandhalter werden bei gebogenem Glas „Super spacer“ bestehend aus Silikonschaum und Silikat als Trocken-

mittel und für die Randverklebung je nach Verwendung der fertigen Elemente Polysulfid (nicht sonnenbeständig) oder Silikon (höhere Haftung und UV beständig) verwendet.

Imposant war der 8 m x 4,50 m große Autoklav zur Nachlaminierung sämtlicher VSG Scheiben, welcher derzeit zu den größten Norddeutschlands zählt und demnächst zum Einsatz kommt.

Als Referenzbauten für das Zusammenwirken von Glashersteller und Architektur seien hier an dieser Stelle das Spreadreieck, die Upper Eastside und das Dom Aquaree` in Berlin genannt.

Die Teilnehmer der EGA-Maßnahme erhielten einen weiteren Einblick zum Wirkungskreis ihres neu erwählten Berufes. Zur Vielseitigkeit des Werkstoffes Glas in der Fassadengestaltung, dem Laden- und Thekenbau sowie den Möglichkeiten zweiachsig gebogener Spezialproduktfertigung und deren Einsatzgebiete.

Ein herzliches Dankeschön an den Qualitätsbeauftragten für Technik Herrn Krösel, der uns mit ausführlichen Informationen zur Verfügung stand und unseren Wissensdurst stillte.

GlasVeredelung

- Zuschnitt, Kantenbearbeitung, Facetten, Lochbohrungen, Ausschnitte
- 6 Ton-Ätzung, Sandstrahltechnik, Siebdruck

SicherheitsGlas

- Einscheibensicherheitsglas (ESG)
- Heat-Soak-Test (ESG-H)
- Teilvorgespanntes Glas (TVG)
- Verbundsicherheitsglas (VSG)
- SentryGlas®

GlasDesign

- lackiertes Glas
- Designs im Glasverbund (Stoff, Holz, Blattgold, Metall, Laminam, PerlTec uvm.)
- verschiedene Drucktechniken (auf Glas, auf PVB-Folie)
- Flächenlicht
- hinterleuchtete Glaskante (auch im Verbund mit Holz, Laminam o.ä.)
- UV-Verklebung
- entspiegeltes Glas (Amiran)
- Spion-/Monitorspiegel (Mirona)

GlasBau

- Feststellanlagen für Rauch- u. Feuerschutztüren
- Wärme gedämmte Fall- und Schiebeanlagen
- gedämmte und ungedämmte Aluminiumtüren
- Stahl-, Glas- und Sonderkonstruktionen
- Automatische Schiebetüren
- Saugheber bis 400 kg
- Drehflügeltürantriebe
- Sonderkonstruktionen
- Schaufensteranlagen
- NRW-Anlagen
- Funktionstüren
- Flächenlicht



KARL TRESKE GMBH



seit 1909

Gummi- und Kunststofftechnik · Kleb- und Dichtstoffe

- **Kitte aus eigener Produktion** (vormals BUSCH, Erste Berliner Kittfabrik)
- **Gummi- und Kunststoffprofile**
- **Glaserzubehör**
- **Dicht- und Klebstoffe** z.B. von Tremco-Ilbruck, Sika, Bostik, NKF, Teroson, Loctite, Lohmann, Technicoll

Tel. (030) 33 93 84-0 · www.treske.de

BarteltGLASBerlin GmbH & Co. KG

Sperenberger Str. 7 · 12277 Berlin
Tel. 0049 (0)30 72 39 09-0 · Fax -33
info@barteltglas.berlin · www.barteltglas.berlin

DORMA-Neuheiten und Glasgeländerschulung

Tagesseminar von Dieckmann-Glasbeschläge im Tagungshotel Dreiklang

Am 15. April fand im Hotel Dreiklang die Tagesveranstaltung über DORMA Neuheiten und ein neues Glasgeländersystem von Dieckmann-Glasbeschläge statt.

Im ersten Teil präsentierte Jürgen Dersch, Vertriebsbeauftragter der DORMA Glas, die Innovationen von der BAU in München im Januar dieses Jahres. Gleich 4 Highlights wurden den interessierten Teilnehmern dargeboten. Besonderes Interesse erregte der neue Schiebetürbeschlag MUTO: Ein manuelles Schiebetürsystem für Türen von 50 – 200 kg. Ein gänzlich neu entwickelter Beschlag der seinesgleichen sucht. Die Montage ist denkbar einfach, da alle relevanten Funktionen von vorne einstellbar sind. Die weiteren Features sind:

Self-Closing:

MUTO schließt die Tür nach dem Öffnen wieder selbstständig. Geräuscharm und ohne externe Energiezufuhr.

Dormotion:

das ist eleganter Komfort. Die DORMOTION Funktionalität stoppt das Türblatt sanft auf den letzten Zentimetern und bewegt die Tür selbstständig leise in ihre Endposition.

Unsichtbare Verriegelung:

Die unsichtbare Verriegelung ist unsichtbar im Gehäuse integriert und kommt ohne externe Stromzufuhr aus. Somit stört keine sichtbare Verriegelung das elegante Design einer Glastür. Das Schloß kann bequem per Fernbedienung oder Wandschalter verriegelt werden.

Statusindikator:

Mit dem Statusindikator lassen sich Schiebetüren ganz einfach überwachen. Sobald die Tür öffnet oder schließt, wird ein Statussignal an das Gebäudemanagementsystem, bzw. an eine LED-Kontrollleuchte gesendet. Ein wichtiger Mehrwert für größere Objekte mit professionellem Facility-Management.

VSG-zertifiziert:

Mit MUTO kann ein Verbundsicherheitsglas verbaut werden und trägt dem immer stärker werdenden Sicherheitsbedürfnis bei Glastüren

Rechnung. Die Zertifizierung bestätigt die besondere Qualität.

Der Beschlag ist in 5 Gewichtsklassen erhältlich: 50,80,120,160 oder 200kg Türgewicht stellen kein Problem dar.

Mit dem Beschlag MUNDUS wurde ein weiteres Highlight präsentiert: Der Eckbeschlag mit dem einzigartigen Design für Ganzglasanlagen. Ein breites Spektrum an Oberflächen, Farben und Materialien und besonders die schnelle Installation



überzeugte die Teilnehmer. Eine einfache Nachjustierung ist auch noch bei der installierten Anlage möglich. Auch bei diesem Beschlag ist der Einsatz von VSG-Glas mit der geprüften DORMA Verklebetechnik möglich. Der besondere Clou: Auch in bestehende Anlagen ist der Beschlag nachrüst- und integrierbar.

Die Verwendung von VSG in HSW-Anlagen war ebenso ein Thema bei dem Beschlag HSW EASY SAFE. Die bewährte Clamp und Glue Technologie ermöglicht die einfache Verklebung und gleichzeitig einen festen Halt von Beschlag und Glas. Nach einer Trocknungszeit von nur 15 Minuten kann der Flügel installiert werden. Neben der Sicherheit von Einsatz mit VSG bieten Spezialfolien im Verbundglas einen vielfältigem Gestaltungsspielraum und zusätzliche Funktionen, wie z.B. Sonnen-, Schall- oder Sichtschutz. Das neue 3-in-1-Multilock-Bauteil bietet drei Möglichkeiten zur sicheren Verriegelung: den Frontriegel, den seitlichen Riegel und das Zylinderschloß. Die Statusanzeige bietet Sicherheit und Komfort in einem: Die obere Türverriegelung zeigt durch eine klare Anzeige den Verriegelungszustand des Türflügels an. Weiterhin ist beim Dreh-

/Schiebeflügel der HSW EASY SAVE der Türschließer IST 96 2-4 vollständig in die obere Türschiene integriert und bleibt somit unsichtbar.

HSW FLEX THERM war der 4. Teil der Dorma-Reihe. Die neue horizontale Schiebewand, die eine verbesserte thermische Trennung dank neuer Riegelbedienung kinderleicht macht. Ein um 40% verbesserter Wärmedämmwert zum Vorgängermodell sorgt für einen noch höheren Wohlfühlfaktor. Durch eine Reduzierung

von Komponenten ermöglicht das neue Profilsystem erheblich kürzere Liefer- und Installationszeiten, und das bei verbesserter Funktionalität.

Für die Montage von HSW-Anlagen bietet DORMA neben perfekten Unterlagen auch praktische Hilfe an. Hierzu kann z.B. ein DORMA-Mitarbeiter während der Montage dabei sein und unterstützend mitwirken. Somit ist gewährleistet, dass die Anlage fachgerecht montiert wird und somit die hohen Anforderungen erfüllt werden.

Durch die aktive Teilnahme der anwesenden Glaser und Glashändler war der erste Teil sehr kurzweilig. Bei einer Stärkung zum Mittag fand an den Tischen ein reger Erfahrungsaustausch statt.

Nach der Mittagszeit ging es weiter mit dem Thema Ganzglasgländersysteme. Zwischenzeitlich wurden Muster von Geländersystemen aufgebaut, so dass die Teilnehmer sich die verschiedenen Profile und die Verstellmöglichkeiten ansehen konnten. Ralf Mäckelmann präsentierte zunächst ein vorgesehtes Glasgeländersystem. Ideal zur nachträglichen Montage von Geländern

mit Metallstreben, z.B. als Sichtschutz, Windschutz oder Übersteigenschutz. Die verblüffend einfache Montage wurde von den Teilnehmern begeistert aufgenommen.

Danach ging es um Ganzglasgländer ohne Pfosten, bei dem das Glas unten eingespannt wird. Einige Teilnehmer hatten bereits Ihre Erfahrungen mit Glasgeländersystemen gesammelt. So konnte man die Informationen gut in die Schulung integrieren. Die Herren Iwan Oude Lutikhuis und Erwin Stegenga erklärten an den ausgestellten Mustern die einfache Handhabung und Verstellbarkeit. Der große Vorteil an den Geländerprofilen von Dieckmann ist die Justierung der Glasscheibe von innen. Bei einer Montage in großer Höhe kann das Gerüst oder der Kran damit entfallen, da nicht nur die Justierung, sondern die gesamte Montage von der Innenseite erfolgt. Diese Justierung ist bei allen Profilen möglich. Eine Vielfalt von 7 Profilen für die seitliche Montage und 5 Profilen für die Bodenmontage ermöglichen die perfekte Auswahl für Ihr Bauvorhaben. Anpralllasten von 0,5 bis 2,0kN sind hiermit möglich. Ein breites Zubehörprogramm wie Innen- oder Außenecken, Endkappen, etc. runden das Programm ab, was von vielen Teilnehmern als hilfreich und arbeitsleichternd angesehen wurde. Selbstverständlich verfügt das Dieckmann-Glasgeländersystem über ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis und einer Typen geprüften Statik.

Nach einer lebhaften Diskussion und Erfahrungsaustausch endete die Veranstaltung in einer stärkenden Kaffeepause, so dass alle Teilnehmer mit Wissen und Energie die Heimreise antreten konnten.

Informationen zu den Produkten oder zur Unterstützung bei Montage von HWS-Wänden erhalten Sie auf der Dieckmann-Website.

INFOS

Dieckmann-Glasbeschläge
24558 Henstedt-Ulzburg
info@dieckmann-glasbeschlaege.de
www.dieckmann-glasbeschlaege.de

**Tagungsprogramm zum Sachverständigen-Seminar des
Glaserinnungsverbandes NRW
– 37. SACHVERSTÄNDIGEN-DISKUSSIONSTAGE –
17.09.2015 – 19.09.2015 in Rheinbach
Seminarleiter: Glasveredlermeister Udo Pauly**

Programm

Donnerstag, 17.09.2015

Vortrag und Besichtigung bei der Firma Pauli + Sohn GmbH

bis 12.00 Uhr Eintreffen bei der Pauli + Sohn GmbH, Eisenstr. 2, 51545 Waldbröl
- Begrüßung und Mittagessen
Vortrag zum Thema DIN EN 14428
- Was ist bei der Beratung und Montage nach DIN EN 14428 zu beachten
- Interpretation Beiblatt 2005-02 und 1:2006-12
- Änderungen im Jahr 2012
- Diskussion über die Erfahrungen bei der Umsetzung der DIN EN 14428
- Empfehlungen für notwendige schriftliche Vereinbarungen
Nach dem Vortrag Betriebsführung/Betriebsbesichtigung

Ende ca. 16:30 Uhr

Freitag, 18.09.2015

bis 09.45 Uhr	Eintreffen der Seminarteilnehmer	
10.00 - 10.10 Uhr	Eröffnung, Begrüßung und Einführung durch den Seminarleiter	Seminarleiter Udo Pauly
10.10 - 11.40 Uhr	Brandschutzrechtliche Grundlagen - Anforderungen und Bestimmungen - Europäische Normung/CE-Markierung Brandschutzsysteme - Materialarten, Systempartner, allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Kleinbrandversuch/Funktionsdemonstration	Manfred Möllers, Vetrotech Saint-Gobain Deutschland
11.40 - 11.50 Uhr	<i>Pause</i>	
11.50 - 13.20 Uhr	Folienbeschichtung auf Glas - Sorten und Anwendungsmöglichkeiten - Klebstoffarten - Folienverklebung auf Glas in der Praxis - Ausführung - Glasbruch bei Folienverklebung - Schäden	Dipl.-Vwrt. Harald Kalide MACTac Deutschland GmbH Köln
13.20 - 13.50 Uhr	<i>Gemeinsames Mittagessen</i>	<i>Seminarteilnehmer</i>
13.50 - 15.20 Uhr	Juristisches Thema 1) „Sowiesokosten“ 2) Verbindlichkeiten von Aufmasskommentaren	RA Wolfgang Reinders, Schwerpunkt Baubranche, Nettersheim
15.20 - 15.30 Uhr	<i>Pause</i>	
15.30 - 17.00 Uhr	DIN 18008 Schwerpunkt Statik	Dipl.-Phys. Wolfgang Kahlert, Glas Statik Konstruktion GmbH, Haltern
17.00 - 17.10 Uhr	<i>Pause</i>	
17.10 - 17.40 Uhr	Diskussion/Nachbesprechung - zu den Themen des Tages	Seminarleiter Udo Pauly Seminarteilnehmer
19.00 Uhr	<i>Gemeinsames Abendessen im Restaurant</i>	<i>Seminarteilnehmer</i>

Samstag, 19.09.2015

08.45 - 10.15 Uhr	Die DIN 18008, Fluch und Segen für Glaserwender - erste Erfahrungen bei Anwendung und Beurteilung vom Lieferanten bis zum Verglasungsbetrieb - wie geht der Sachverständige mit der Technischen Baubestimmung um - wo liegt die Verantwortlichkeit für den Nachweis der korrekten Glasart - die ersten Schadensfälle liegen vor	Dipl.-Ing. Lorenz Burger Gutachterbüro, Übersee
10.15 - 10.25 Uhr	<i>Pause</i>	
10.25 - 11.55 Uhr	Begutachtung und Bewertung von Sondergläsern - wie sind Spezialgläser gutachterlich zu bewerten? - Isolierglas mit Systemen im Scheibenzwischenraum - Brandschutzgläser, Angriffshemmende Gläser, Glaskombinationen - Führung der Nachweise, Besonderheiten	Dipl.-Ing. Lorenz Burger
11.55 - 12.00 Uhr	<i>Pause</i>	
12.00 - 13.30 Uhr	Diskussion mit den Sachverständigen „Aus der Praxis für die Praxis“ - Fälle der anwesenden Sachverständigen	Seminarleiter Udo Pauly

– Änderungen vorbehalten –

Teilnahmeberechtigt am Seminar sind die bei den Handwerkskammern öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Glaserhandwerks und der nominierte Sachverständigen-Nachwuchs.

Die Kosten für die Seminarteilnahme am Sachverständigenseminar - 37. Sachverständigen-Diskussionstage - betragen:
€ 335,- für Mitglieder von Glaser-Innungen / € 495,- für Nichtmitglieder des GIV NRW und BIV

In diesen Beträgen sind eingeschlossen:

- sämtliche unmittelbaren Seminarkosten
- Übernachtung vom 18.09. zum 19.09.2015 (Hotel, Einzelzimmer)
- Mittagessen am 18.09. und 19.09.2015 (Mensa/Restaurant)
- Abendessen am 18.09.2015 im Restaurant, Frühstück am 19.09.2015

Bei einer weiteren Übernachtung (Einzelzimmer) bereits vom 17. zum 18.09.2015 im Hotel, sind die zusätzlichen Übernachtungskosten/Frühstückskosten von den Teilnehmern selbst zu entrichten.

Ihre Verbindliche Anmeldungen zum Seminar senden Sie bitte bis zum 21.08.2015 an:

Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen
Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach, Telefon: 0 22 26 / 57 75, Telefax: 0 22 26 / 1 39 60, E-Mail: bildung@glaserhandwerk-nrw.de

Mehr Spielraum für individuelle Duschen



Die Gestaltung von Bädern gewinnt immer mehr an Bedeutung – vom einstigen Zweckraum haben sie sich zu individuellen Erlebniss- und Wohlbereichen gewandelt.

Umso wichtiger ist es, die Räume für die eigenen Bedürfnisse voll auszuschöpfen. Jede Planung hat seinen eigenen Anspruch – besonders bei verwinkeltem Grundriss, schrägen und nicht fluchten Wänden. Pauli Duschbeschlagserien sind funktional wie anpassungsfähig und zeichnen sich durch ihre markante Formsprache aus.

Das modulare System passt sich jeder Einbausituation an. Die Aussteifungen vermeiden Schwingungen des Glases und nehmen Las-

ten von beweglichen Elementen auf. Ebenso halten sie dem Stoß stand, wie er z.B. durch eine stürzende Person auftreten kann. Denn Funktion und Sicherheit steht auch im Bad an erster Stelle.

Um auch der Optik gerecht zu werden, bieten wir zur Stabilisierung von Glaselementen Komponenten in quadratischer und runder Form an. Perfekt abgestimmt auf unsere Beschlagserien.

INFOS

Pauli + Sohn GmbH
Eisenstraße 2
51545 Waldbröl
Tel. 022 91 / 92 06-0
pauli@pauli.de
www.pauli.de

Die Pauli-Akademie in Braunschweig

Wenn es um die Sicherheit im öffentlichen und privaten Bereich geht, werden an Überkopf-, Brüstungsverglasungen und Systemen für den Glasfassadenbau beson-

Frau Dr. Siebert vom Ingenieurbüro Siebert aus München referierte ausführlich über das Thema Baurecht, Bereiche der Statik und über die neue DIN 18008.



ders hohe Anforderungen gestellt. Absturzsichernde Verglasungen müssen eine ausreichende Tragfähigkeit im intakten Zustand bzw. eine ausreichende Resttragfähigkeit im beschädigten Zustand (z. B. bei Glasbruch) besitzen.

Für die 30 Teilnehmer an 2 Tagen (3. und 4. Juni 2015) gab es ausreichend Gelegenheiten zur Diskussion an Anwendungsbeispielen und zum kollegialen Austausch über die Thematik.

Alle Teilnehmer erhielten nach der Schulung ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme und verließen die Pauli Schulung bei Glas Behrens mit dem guten Gefühl, ihr Wissen erweitert zu haben. Es war eine gelungene Veranstaltung.

Die Pauli Akademie fand in den Räumen von Glas Behrens einen perfekten Rahmen für die Schulung zum Thema Sicherheit im konstruktiven Glasbau. Viele neue technische Regeln im Baurecht erfordern gezielte Informationen an die Verarbeiter.

MUTO, das neue manuelle Schiebetürsystem von DORMA: elegant und komfortabel

Es war die am meisten nachgefragte Innovation auf dem Messestand von DORMA auf der BAU im Januar 2015 in München: MUTO, das kompakte, flexible manuelle Schiebetürsystem für Glas- und Vollblattdüren.

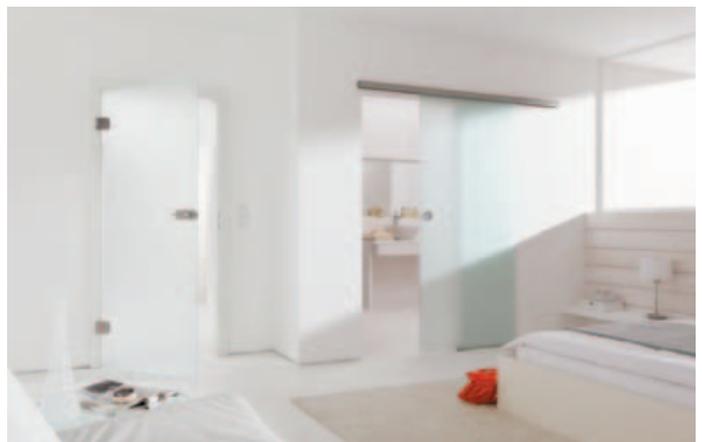
Nicht nur die neue DORMA Designsprache mit dem schlanken, eleganten Korpus, kompakt und klar mit scharfen Kanten und einem schmalen Ausschnitt für den Logo-Clip kam gut an. Auch die Vielzahl von technischen Eigenschaften, die alle auf den Komfort beim täglichen Gebrauch abzielen, beeindruckten die Besucher, wie etwa ei-

ne Selbstschließfunktion, eine integrierte Verriegelung ohne externe Stromzufuhr oder die DORMOTION Dämpfung ohne Glasbearbeitung.

Alle relevanten Funktionen sind von vorne einstellbar. Zudem kann ein Status-Indikator für den Anschluss an ein Gebäudemanagementsystem eingebaut werden.

INFOS

Dieckmann-Glasbeschläge
24558 Henstedt-Ulzburg
info@dieckmann-glasbeschlaege.de
www.dieckmann-glasbeschlaege.de



DER SCHMALE, ELEGANTE KORPUS DES MUTO COMFORT SCHIEBETÜRSYSTEM VON DORMA EIGNET SICH OPTIMAL FÜR DIE ANSPRUCHSVOLLE INNENRAUMGESTALTUNG

Nordic „life & style“ – Digitaldruck Glas

Ein Gebäude, gebaut 1871, ein Unternehmer und eine Architektin aus Dänemark, gepaart mit einer Glaserei aus Flensburg verwirklichen „Nord Schrott“.

Das Skandinavische Designhotel eröffnet nach 6 Monaten Umbauphase in Flensburg. Die Dänische Architektin Helle Flou entwarf und entwickelte eine zeitgemäße Formsprache ohne die historische Architektur zu vernachlässigen. Schrott transparent, künstlerisch, und Edel darzustellen ohne die Funktionalität zu verlieren, das war die Aufgabe.

Eine der drei Themensuiten wurde mit viel Glas und Innovativem im Design des Namensgebers der Suite gestaltet. Authentisch und mit Blick für die Schönheit im Detail, so sollte die Nord Schrott Suite im Hotel „Alte Post“ ausgekleidet werden. Kleine Kunstwerke aus Abfall wurden hier an der Wand, eingegossen in Kuststoff, platziert. Die Duschtrennung, die WC Verkleidung und die Trennwand zum Schlafbereich, alles sollte transparent, aber auffällig in Szene gesetzt werden. Die Umsetzung musste jedoch unter Berücksichtigung aller Sicherheitseigenschaften des Glases und der Funktionalität erfolgen.

Zufällig kamen der ausführende Glasermeister Ingo Reimer und Dietmar Kühl vom Glasverarbeiter Frerichs Glas auf die Kombination der Verwendungen von Digitaldruck auf Glas und im Verbund zur PVB Folie.

Im Duschbereich wurde die Raum

versehen, so dass die Verwendung von ShowerGuard und damit lebenslange Garantie gegen Kalkflecken, im Duschbereich gewährleistet werden konnte. Pflegeleicht sollte es sein und trotzdem optisch raffiniert und einmalig. Dietmar Kühl entschied sich für einen halbtransparenten Druck um der Dusche einen noch größeren Eindruck zu verschaffen.

Im der WC Einhausung wurde der Digitaldruck von vielen Kupferkabelresten blickdicht ausgeführt um die nötige Diskretion zu schaffen, aber die Designlinie des optisch auffälligen nicht zu unterbrechen. Die Trennung zum Schlafbereich stellt aus Sicherheitsgründen ein aus crea Verbundglas aus ESG mit dem Druck zum Folienpaket her. Somit wurde hier von beiden frei zugänglichen Seiten eine herausragende Brillanz erzielt, aber die Möglichkeit erhalten Spiegel und Glasböden direkt aufzukleben.

Die Verwendung von diversen Glasveredlungstechniken in Kombination mit herausragenden Glaseigenschaften erzeugt ein optisch anspruchsvolles, aber jederzeit funktionales Wohnerlebnis.

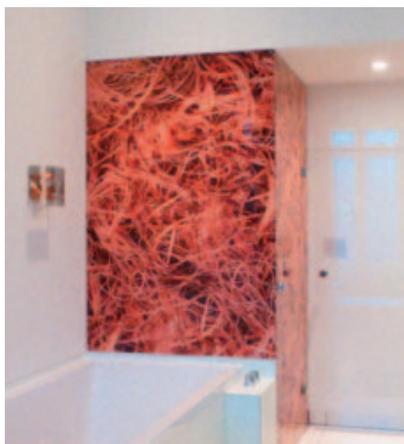
Für mich war es einfach toll einen Partner wie Frerichs Glas zu haben der sowohl alle Glasbearbeitungen als auch die Kunststoffverarbeitung im eigenen Haus durchführt, bestätigte Ingo Reimer, als alle Ziele der Architektin erreicht waren.

Glasideen und alltagstaugliche Anwendungen benötigen manchmal das zufällige Besprechen von Zielen.



INFOS

Frerichs Glas GmbH
Arenskule 9
21339 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 21 0
fgl@frerichs-glas.de
www.frerichs-glas.de



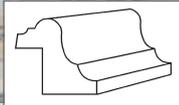
WULF KAPPES

TISCHLEREIBEDARF OHG

Holzleisten

- ▶ Spezialprogramm für Glaser
- ▶ Umfangreiches Sortiment
- ▶ täglicher Versand

Alle Kataloge
auch im Internet!



- ▶ Holzleisten (über 1100 Sorten am Lager)
- ▶ Spezialprogramm (Türfalzleisten, Glasfalzleisten, Einnagelstäbe, Dichtungsleisten)
- ▶ Ausführungen in verschiedenen Holzarten (natur oder lackiert)
- ▶ Sonderausführungen nach Ihren Wünschen

Winsbergring 5 • 22525 Hamburg

(nur 1 Minute von der BAB 7-Abfahrt Volkspark entfernt)

Tel. (040) 853 34 3-0 • Fax (040) 853 34 3-15

E-Mail: wulf@kappes-tischlereibedarf.de

www.kappes-hamburg.de

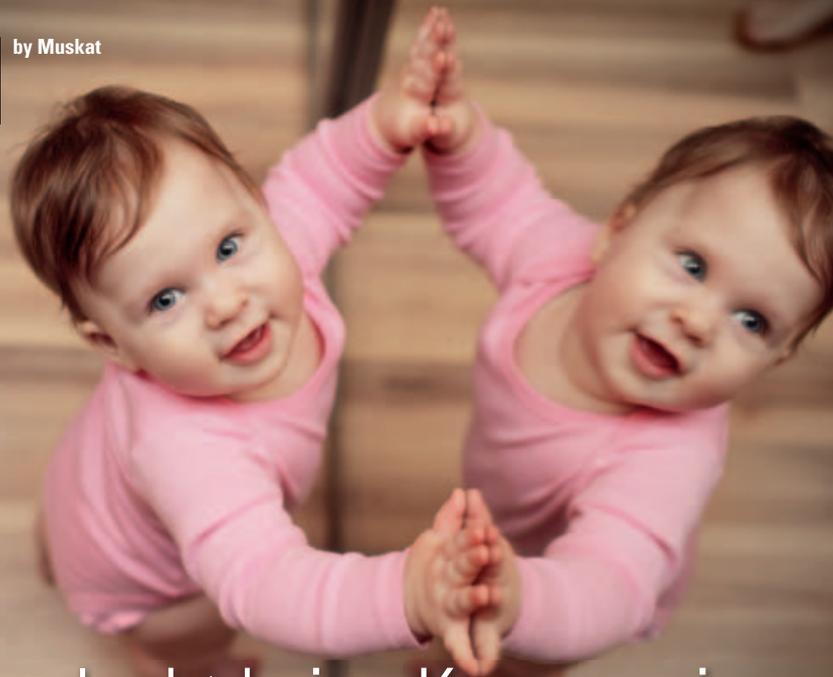
www.ikk-nord.de

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

IKK Nord
Wir verstehen den Norden

DUOTAC® by Muskat



Sicherheit erlaubt keine Kompromisse.

DUOTAC ist ein einzigartiges und flexibles System zur unsichtbaren Spiegel-Wand Montage. Und das mit konsequenter Sicherheit und höchstmöglicher Qualität. Lernen Sie uns und DUOTAC kennen.

Montagen von 9 kg (0,6 m²)
bis 72 kg Spiegelgewicht (4,8 m²)
möglich



MUSKAT

Poppenbütteler Bogen 34 · 22399 Hamburg · Telefon +49 (0) 40 606 888-0 · Fax +49 (0) 40 606 34 24 · www.muskat.com · info@muskat.com

... Ihre Verbindung zum Glas.